

# VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2006. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen der Fachberater Dr. Christoph Kühberger (Lehramt/Magister) sowie für Auskünfte zum BA-Studium Herr Dr. Jörg Hackmann und alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Vor- und Frühgeschichte wird von Herrn Dr. Felix Paul Biermann abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte ist zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das Lehrangebot für die Alte Geschichte des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts: [www.uni-greifswald.de/~histor/](http://www.uni-greifswald.de/~histor/).

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

**am Montag, dem 03.04.2006, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12**

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Horst Wernicke  
Geschäftsführender Direktor

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>Allgemeine Hinweise</b>	<b>7</b>
<b>II.</b>	<b>Präsentation</b>	<b>8</b>
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Geschichtswissenschaft	10
II.4	Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“	12
<b>III.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>13</b>
III.1	Ur- und Frühgeschichte	13
III.2	Geschichtswissenschaft	19
III.3	Fachdidaktik	41
<b>IV.</b>	<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>47</b>
<b>V.</b>	<b>Master-Studiengang</b>	<b>52</b>
<b>VI.</b>	<b>Hinweise für Sokrates-Studenten</b>	<b>54</b>
<b>VII.</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>55</b>
<b>VIII.</b>	<b>Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten</b>	<b>56</b>
VIII.1	Institut für Altertumswissenschaften	56
VIII.2	Theologische Fakultät	57
<b>IX.</b>	<b>Die Lehrenden am Historischen Institut</b>	<b>59</b>



## Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	Tel. 86-3307
<b>Mitarbeiter:</b>	Sonja Birli, M.A. Maik Jens Springmann, LA	Tel. 86-3307 Tel. 86-3307

## Allgemeine Geschichte der Neuzeit

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	Tel. 86-3308
<b>Büro:</b>	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	Tel. 86-3309
<b>Mitarbeiter:</b>	PD Dr. Martin Krieger krieger@uni-greifswald.de	Tel. 86-3310
	Alexander Drost, M. A. alexander.drost@uni-greifswald.de	Tel. 86-3341
	Dr. Corina Heß	Tel. 86-3344
	Kathleen Jandausch, M.A. kathleen@uni-greifswald.de	Tel. 86-19019
	Robert Riemer, M.A. riemerro@uni-greifswald.de	Tel. 86-19020
	Yvonne Schmidt, M.A.	Tel. 86-3344
<b>Lehr- beauftragte:</b>	Dr. Nils Jörn Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	Tel. 86-3309

## Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	Tel. 86-3328
<b>Büro:</b>	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3332
<b>Mitarbeiter:</b>	Dirk Mellies, M. A. dirk.mellies@uni-greifswald.de	Tel. 86-3325
	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	Tel. 86-3321
<b>Lehr- beauftragte:</b>	Dr. Christiane Streubel christiane.streubel@uni-greifswald.de	Tel. 86-3194

## Pommersche Geschichte und Landeskunde

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Werner Buchholz buchholz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3317
<b>Büro:</b>	N.N.	Tel. 86-3318
<b>Mitarbeiter:</b>	PD Dr. Kyra Inachin inachin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3316

## Nordische Geschichte

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Jens E. Olesen olesen@uni-greifswald.de	Tel. 86-3330
<b>Büro:</b>	Dietlind Behnke skanhist@uni-greifswald.de	Tel. 86-3331
<b>Mitarbeiter:</b>	Dr. Joachim Krüger joachim.krueger@uni-greifswald.de	Tel. 86-3327

## Osteuropäische Geschichte

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Christian Lübke luebke@uni-greifswald.de	Tel. 86-3300
<b>Assistent:</b>	Dr. Jörg Hackmann hackmann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3306
<b>Mitarbeiter:</b>	Dr. Olga Kourilo	Tel. 86-3306

## Fachdidaktik

Dr. Christoph Kühberger christoph.kuehberger@uni-greifswald.de	Tel. 86-3315
-------------------------------------------------------------------	--------------

## Arbeitsstelle Deutsche Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

	Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3342
	Jürgen Herold M. A. juherold@uni-greifswald.de	Tel. 86-3343
<b>WHK:</b>	Marion Grether	Tel. 86-3342
<b>Volontär:</b>	Heinrich Lüdtkeholter	Tel. 86-3342

## Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

<b>Koordinatorin:</b>	Dr. Corina Heß	Tel. 86-3344
<b>Stipendiaten:</b>	Tsend-Ayush Batmunhk	Tel. 86-2653
	Mikko Bentlin	
	Jörg Driesner	
	Susanne Fiedler	
	Alexej Gorin	
	Stefanie Grambauer	
	Almut Ann-Margarete Hillebrand	
	Anja Kliewe	
	Alexander Kupin	
	Zanda Mankusa	
	Maria Moynihan	
	Marco Pohlman-Linke	
	Maciej Ptazynski	

## Fachschaftsräte am Historischen Institut

<b>Geschichtswissenschaft:</b>	Erik Fischer, Jonas Grygier, Franziska Mertens, Benjamin Müsegades, Thomas Scholz fsrgesch@uni-greifswald.de
<b>Kontakt:</b>	Historisches Institut, Domstraße 9 a, Raum 20 Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)
<b>Ur- und Frühgeschichte:</b>	Anne Dombrowsky, Hannah Drissen, Stefan Klatt FSR_UFG@web.de

## I. ALLGEMEINE HINWEISE

### Termine

#### Sommersemester 2006

Vorlesungszeit	Beginn	03.04.2006
	Ende	15.07.2006
Vorlesungsfreie Tage	14. April 2006	Karfreitag
	17. April 2006	Ostermontag
	01. Mai 2006	Maifeiertag
	25. Mai 2006	Christi Himmelfahrt
	05. Juni 2006	Pfingstmontag

### Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

**Montag, dem 03.04.2006, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12**

statt. Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Straße 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

### Fachbibliothek

Frau Susanne Friebe  
Frau Waltraud Klabunde

#### Öffnungszeiten:

Domstraße 9 a: Montag - Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr  
Hans-Fallada-Straße 1: Montag 16-18 Uhr, Donnerstag 16-18 Uhr

### Anmeldeverfahren

Um einen Überblick über die zu erwartenden Teilnehmerzahlen zu erhalten, liegen für jede Lehrveranstaltung Einschreibelisten in einem Ordner im Erdgeschoss (vor der Fachbibliothek) des Historischen Instituts aus. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist zudem die persönliche Anmeldung beim Lehrenden erforderlich.

## II. PRÄSENTATION

### II.1 Historisches Institut

Das Historische Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität wurde im Jahre 1863 gegründet. Hier haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte, deren Lehrstuhl 1996 dem Historischen Institut angegliedert wurde, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und seine vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Am Historischen Institut sind Magister- (seit WS 2004 keine Neuimmatrikulation mehr möglich) und Lehramtsstudium sowie der Erwerb des BA (Bachelor) und Masters (MA) möglich. Für den Magisterstudiengang können als Hauptfach Ur- und Frühgeschichte und Geschichtswissenschaft sowie als Nebenfächer Ur- und Frühgeschichte, Geschichtswissenschaft, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Pommersche Landesgeschichte und Landeskunde, Nordische sowie Osteuropäische Geschichte gewählt werden. Bei der Wahl des Studienganges ist zu beachten, dass beim Magisterstudium nicht mehr als zwei

Fächer aus dem Bereich Geschichte kombiniert werden können. Ebenso ist die Kombination von zwei geschichtlichen Fächern als Hauptfächer nicht möglich.

Im sechssemestrigen modularisierten Bachelorstudium hat der Studierende außer zwei Fächern, auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das Lehramtsstudium hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

## **II.2 Ur- und Frühgeschichte**

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und –denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museums-sammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bietet die Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene mit einem Fachamt und bei den Kommunen mit den Verantwortlichen „vor Ort“ angesiedelt ist. Beide Institutionen haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Teilweise übernehmen auch private Unternehmen diese Aufgabe.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breit gefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Frühgeschichte und zur Mittelalterarchäologie. Typische Nebenfächer bilden einerseits Fächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Skandinavistik aus der Philosophischen Fakultät, andererseits auch naturwissenschaftliche Fächer wie die Geographie. In Lehre und Forschung beteiligt sich die Ur- und Frühgeschichte an der Schwerpunktbildung der Universität im Ostseeraum.

Bislang führte der Abschluss im Fach Ur- und Frühgeschichte über das Magister-Studium. Nachdem dieser Studiengang eingestellt wurde, befindet sich ein neuer B.A.-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ in Vorbereitung und wird voraussichtlich zum Wintersemester 2006/2007 eingeführt. Dieser wird zwei Ausrichtungen anbieten: Zum einen ist eine Anbindung an den Schwerpunkt Nord- und Osteuropa der Universität Greifswald vorgesehen, mit Studienmodulen aus der ost- und nordeuropäischen Geschichte. Eine alternative, naturwissenschaftliche Ausrichtung strebt mit Modulen aus den Geowissenschaften und der Landschaftsökologie einen umweltgeschichtlichen Schwerpunkt an. Neben der theoretischen Ausbildung wird auch in Zukunft in Greifswald Wert auf praktische Erfahrungen gelegt und so werden auch weiterhin Lehrgrabungen und Exkursionen das Studienangebot abrunden. Unabhängig davon ist Eigeninitiative erwünscht, um auch über das universitäre Angebot hinaus Ausgrabungspraxis, Erfahrungen in der Bodendenkmalpflege und im Museumsalltag zu sammeln.

Mit dem B.A.-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ wird auch ein Masterprogramm eingeführt, so dass bei einem überdurchschnittlichen Bachelor-Abschluss der Weg zu einer weiteren wissenschaftlichen Qualifikation offen steht. Im Masterprogramm „Prähistorische und historische Archäologie“ wird in einem über 6 Semester laufenden Programm eine intensive Vertiefung der Studieninhalte erfolgen, wobei Wahlmodule erlauben, das persönliche Schwerpunktprofil weiter zu entwickeln.

## **II.3 Geschichtswissenschaft**

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramts- und Magisterstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 47 – 51 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 52 – 53. Die Bachelor- und Mas-

ter-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt zu Semesterbeginn durch Eintragung in die in der Bibliothek ausliegenden Einschreibelisten. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

<http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/>

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Herrn Dr. Kühberger (Magister, Lehramt) und Herrn Dr. Hackmann (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studiemöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder im Internet unter <http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/> eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theo-

retisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

## **II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“**

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ nahm am 1. Mai 2000 seine Arbeit auf. Während den ersten zwei Bewilligungsphasen gehörten dem Kolleg 19 Doktoranden und ein Postdoktorand an. Zum 1. Mai 2006 werden 12 neue Doktoranden und ein Postdoktorand ihre Forschungen in der dritten Bewilligungsphase des Kollegs aufnehmen. Ziel des Kollegs ist es, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ostseeraum wahrzunehmen. Dazu organisiert das Graduiertenkolleg die Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien. Es wird von den Fächern Baltistik, Philosophie, Psychologie, Skandinavistische und Germanistische Sprachwissenschaft, Slawistische Literaturwissenschaft sowie Kunstgeschichte, Geschichts-, Musik, Politik- und Rechtswissenschaften getragen. Seine thematischen Schwerpunkte sind ethnische, staatliche und kulturelle Identitäten im Ostseeraum, Prozesse der Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie politische, wirtschaftliche, rechtliche und kulturelle Bedingungen der Integration in historischer und zeitgenössischer Perspektive. Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

### III. LEHRVERANSTALTUNGEN

#### III.1 Ur- und Frühgeschichte

##### Vorlesungen

**4006002: Von den frühen Kupferhandwerkern zu den ersten Bronzegeißern – Die Zeit von 4000 – 2000 v. Chr. zwischen Alpen und Ostsee** *3 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Terberger

In der Übersichtsvorlesung wird der ökonomische und gesellschaftliche Wandel im jüngeren Abschnitt des Neolithikums vorgestellt. Dazu gehören die Einführung von Ackerbau und Viehzucht in Norddeutschland, der Einfluss früher Kupferproduktion auf Mitteleuropa und die gesellschaftlichen Veränderungen, soweit diese sich in den Überresten der Siedlungen, Horte und Gräber fassen lassen. Schwerpunkte bilden u. a. die Trichterbecherkultur, die Schnurkeramik/ Einzelgrabkultur und die Glockenbecherkultur. Der letzte Teil widmet sich dem Übergang zur frühen Bronzezeit in der zweiten Hälfte des 3. Jahrtausends v. Chr.

Literatur: siehe Homepage des Lehrstuhls unter „Lehre“.

##### Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für das Seminar in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

**4006004: Kult und Religion in der Vor- und Frühgeschichte** *6 ECTS-Punkte*

Do 14-16, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Biermann

Kult und Religion der vor- und frühgeschichtlichen Zeit manifestieren sich vor allem in Kultplatzbefunden, Opferniederlegungen und Kultobjekten, in jüngeren Zeitabschnitten aber auch in schriftlichen Quellen. Oftmals ist die Deutung der entsprechenden Befunde und Funde nicht leicht. In Seminar sollen einschlägige archäologische Befunde und Funde aus allen vor- und frühgeschichtlichen Abschnitten untersucht, miteinander verglichen und diskutiert werden, um zu einem Gesamtbild der Religionsausübung im Laufe der Jahrhunderte und im Wechsel der Epochen bis zur Schwelle der Christianisierung zu kommen. Der räumliche Schwerpunkt liegt auf Mittel- und Nordeuropa.

Literatur: R. BUSCH u. A., Opferplatz und Heiligtum. Kult der Vorzeit in Norddeutschland (Neumünster 2000). - G. U. GROßMANN, Gold und Kult der Bronzezeit

(Nürnberg 2003). - M. MÜLLER-WILLE, Opferkulte der Germanen und Slawen (Stuttgart 1999). – L. P. SŁUPECKI, Slavonic Pagan Sanctuaries (Warsaw 1994).

**Ergänzendes Hauptseminar, Institut für Altertumswissenschaften**

**Die Kelten und die Welt der Griechen und Etrusker. Importfunde und A-daption mediterraner Sitten nördlich der Alpen** *6 ECTS-Punkte*

---

Mo 10-12 Uhr, SR Rudolf-Petershagen-Allee 1 Dr. Fischer

Seit dem 7. Jh. v. Chr. gelangte etruskisches und griechisches Kulturgut über die Alpen oder rhoneaufwärts nach Norden. Die südländischen Prestigeobjekte werden überwiegend in Gräbern der lokalen Eliten der westlichen Spät-hallstattkultur gefunden. Auch sog. Fürstensitze zeichnen sich durch das Vorhandensein südlicher Importware aus. Insgesamt macht sich in der späten Hallstattzeit eine breitere Übernahme transalpiner Gebräuche wie z.B. der griechischen Trinksitten bemerkbar. Die Entwicklung einer eigenständig keltischen Kunst, die den Beginn der Latènezeit markiert, wäre ohne mediterrane Vorbilder nicht möglich gewesen. In dem Seminar werden Importfunde und durch den Südkontakt entstandene Objekte im Kontext vorgestellt werden. Fragen nach den Herstellungszentren, den Handelswegen, der Art des Austauschs, der Übernahme von Sitten und nach der sozialen Gruppe, die sich dieser Objekte bediente, werden sich anschließen.

Literatur: u. a. F. FISCHER, Frühkeltische Fürstengräber in Mitteleuropa (1982). - J. BIEL, Der Keltenfürst von Hochdorf (1985). - I Celti – Les Celtes – The Celts. Ausstellungskatalog Venedig (1991). - Luxusgeschirr keltischer Fürsten. Griechische Keramik nördlich der Alpen. Ausstellungskatalog Würzburg 1995. - P. BRUN/ B.CHAUME (Hrsg.), Vix e les éphémères principautés celtiques. Les 6<sup>e</sup> e 5<sup>e</sup> siècles avant J.-C. en Europe centre-occidentale. Actes du Culloque 1993 (1997). - F.-W. V. HAASE, Einige Überlegungen zum Fernhandel und Kulturtransfer in der jüngeren Hallstattzeit. Altitalien und Mitteleuropa in: P. SCHAUER (Hrsg.), Archäologische Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Altitalien und der Zone nordwärts der Alpen während der frühen Eisenzeit Alteuropas. Regensb. Beitr. Prähist. Arch. 4 (1998) 285 ff. - W. KIMMIG (Hrsg.), Importe und mediterrane Einflüsse auf der Heuburg. RGF 59 (2000). - S. RIECKHOFF/ J. BIEL, Die Kelten in Deutschland (2001), bes. 40 ff. - Das Rätsel der Kelten vom Glauberg (2002). - J. PAPE, Importierte mediterrane Keramik in der Zone nördlich und nordwestlich der Alpen während der Hallstattzeit in: Fernkontakte in der Eisenzeit (2002) 395 ff.

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006006: Mensch und Umwelt in Neolithikum und Bronzezeit**

6 ECTS-Punkte

---

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Im Laufe des Neolithikums ist ein zunehmender Einfluss des Menschen auf die Umwelt zu beobachten. So werden Wälder abgeholzt und Ackerbau und Viehzucht verändern nachhaltig das Landschaftsbild. Das Proseminar wird in diese Problematik an ausgewählten Beispielen einführen. Dazu bieten sich neben Ergebnissen der Forschungen an den Seeufersiedlungen des Voralpenlandes auch norddeutsche Beispiele an.

Literatur: ST. JACOMET/ A. KREUZ, Archäobotanik: Aufgaben, Methoden und Ergebnisse vegetations- und agrargeschichtlicher Forschung (Stuttgart 1999). – K.-E. BEHRE, Zur Geschichte der Kulturlandschaft Nordwestdeutschlands seit dem Neolithikum: Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 83; 2003, 39–68. – Siedlungsarchäologie im Alpenvorland 1-4. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 36-37, 46-47 (Stuttgart 1990 ff.)

### **4006008: Neuzeitarchäologie – Theorien, Methoden und Praxis**

6 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Fassbinder

Traditionell fiel der Archäologie die Aufgabe zu, die Kenntnis der Epochen ohne oder nur geringer Schriftlichkeit zu erweitern. Dies trifft für die Neuzeit mit ihren zahlreichen Schriftquellen nicht zu. Warum soll man also den mühseligen und oft kostenintensiven Weg archäologischer Untersuchungen gehen, um etwas über die Geschichte dieser Epoche zu erfahren? Welchen Erkenntniswert haben archäologische Quellen im Vergleich zu Schriftquellen? In dem Seminar werden wir versuchen herauszubekommen, ob Neuzeitarchäologie sinnvoll ist und wenn ja, welche Methoden anzuwenden sind. Theoretische Überlegungen und die Befragung bereits publizierter Grabungen und Materialien nach deren Erkenntnisgewinn werden sich dabei ergänzen. Zudem werden wir versuchen, unsere Ergebnisse in die gerade laufenden Vorbereitungen für die neuzeitlichen Abteilungen der Dauerausstellung des Pommerschen Landesmuseums einzubringen.

Literatur: ST. FASSBINDER, Prolegomena zu Perspektiven einer Neuzeitarchäologie. In: DERS., Wallfahrt, Andacht und Magie. Religiöse Anhänger und Medaillen - Beiträge zur neuzeitlichen Frömmigkeitsgeschichte Südwestdeutschlands aus archäologischer Sicht. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beiheft 18 (Bonn 2003) Kap. 18. - I. ERICSSON, Archäologie der Neuzeit. Ziele und Abgrenzungen

einer jungen Disziplin der archäologischen Wissenschaft. Ausgrabungen und Funde 40, 1995/1, 7-13. - Stanley South, Method and Theory in Historical Archaeology (CLINTON CORNERS 2002). - Old and New Worlds. Historical / Post-Medieval Archaeology Papers from the Societies' joint conferences at Williamsburg and London 1997 to mark thirty years of work and achievement, hrsg. von GEOFF EGAN for SPMA and RONN MICHAEL for SHA (Oxford 1999).

## Übungen

### **4006010: Trichterbecher & Co. – neolithische Sachkultur in Norddeutschland**

*4 ECTS-Punkte*

---

Mo 12-14 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1      PD Dr. Terberger

Die Übung wird die materielle Kultur des Neolithikums in Norddeutschland behandeln. Die Teilnehmer werden vor allem die Keramik verschiedener Zeitabschnitte kennen lernen, wobei auch Material der Sammlung des Lehrstuhls einbezogen wird. Die Übung soll konkrete Kenntnisse über das Fundgut vermitteln und das Verständnis für das Forschungspotential der Sachkultur fördern.

Literatur: siehe auf der Homepage des Lehrstuhls unter Lehre.

### **4006012: Ur- und Frühgeschichte Thüringens mit Jahresexkursion**

*4 ECTS-Punkte*

---

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1      Dr. Biermann

Die Übung soll die reiche Vor- und Frühgeschichte Thüringens (und benachbarter Räume) von der Steinzeit bis in das Mittelalter behandeln, was der Vorbereitung der Jahresexkursion nach Thüringen im Spätsommer dient. Der Überblick wird u. a. im Rahmen von Referaten und Hausarbeiten über archäologische Monumente und Sachverhalte erarbeitet, z. B. über die paläolithischen Fundstellen Weimar-Ehringsdorf und Bilzingsleben, die bronzezeitlichen „Kulthöhlen“ im Kyffhäuser, den mehrperiodigen Opferplatz von Oberdorla, über das Thüringerreich, Slawen und Deutsche sowie die großartigen Burgen des hohen und späten Mittelalters.

Literatur: S. DUŠEK, Ur- und Frühgeschichte Thüringens (Stuttgart 1999).

**4006014: Einführung in die Anthropologie (Blockveranstaltung)**

4 ECTS-Punkte

---

 siehe Aushang, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Jungklaus  
 Vorbesprechung: Freitag, 07.04.2006, 11.00 Uhr c.t.

Die Übung wird in die Grundlagen der Anthropologie einführen. Zu den Themen gehören praktische Aspekte wie die Methoden der Freilegung von Bestattungen und die Bergung menschlicher Skelette, der Umgang mit menschlichen Knochen nach der Bergung und die Erhaltung von Kochen in unterschiedlichen Böden, besondere Erhaltungsbedingungen (z.B. Mumien, Moorleichen, Fossilien). Die Bestimmung von Geschlecht und Sterbealter wird an historischem Skelettmaterial geübt. Die Analyse des Materials wie das Vermessen von Knochen, die Rekonstruktion der Körperhöhe und das Erkennen von krankhaften Veränderungen werden thematisiert. Die Geschichte der Anthropologie und aktuelle Forschungsrichtungen werden thematisiert. Die Geschichte der Anthropologie und aktuelle Forschungsrichtungen werden einen weiteren Themenblock bilden.

Literatur: R. KNUßMANN (Hrsg.), Anthropologie I/1 (Stuttgart 1988). – B. HERRMANN ET. AL., Prähistorische Anthropologie, Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Berlin 1990). – D.R. BROTHWELL, Digging up Bones (Oxford 1981).

**4006016: Dokumentations- und Bestimmungsübung in der Sammlung**

4 ECTS-Punkte

---

 Do 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann/PD Dr. Terberger  
 (14-täglich)

In der Übung werden Funde aus verschiedenen Abschnitten der Vor- und Frühgeschichte von den Teilnehmern dokumentiert, bestimmt und in einen archäologischen Zusammenhang gestellt. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse in einem Katalog zu erfassen.

<b>Kolloquium</b>
-------------------

**4006018: Kolloquium für Examenskandidaten**


---

 T. n. V., SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

## Exkursionen

- **Jahresexkursion nach Thüringen** (September 2006)  
Leitung: Dr. Felix Biermann
- **Kurz- und Tagesexkursion nach Anknüpfung**  
Dr. Felix Biermann/ PD Dr. Thomas Terberger

## Lehrgrabungen

- Ausgrabungen im frühmittelalterlichen slawischen Burg-Siedlungskleerraum Lenzen an der Elbe (in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, Wünsdorf, Sommer 2006, Leitung: Dr. Biermann)
- Ausgrabungen am Kloster Belbuck (12.-16. Jahrhundert) bei Treptow (Trzebiatów) an der Rega, Westpommern, Polen (Sommer 2005, Leitung: Dr. Biermann [Projekt mit der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Außenstelle Stettin]).
- Ausgrabungen am steinzeitlichen Siedlungsplatz Dabki 9, nordöstlich von Köslin im Sommer 2005 (in Zusammenarbeit mit Dr. J. Kabacinski, Polnischen Akademie der Wissenschaften, Außenstelle Poznan, Leitung: PD Dr. T. Terberger)
- Ausgrabungen an der jungpaläolithischen Fundstelle Wiesbaden-Igstadt geplant für Sommer 2005.

## III.2 Geschichtswissenschaft

### Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

#### **4006020: Handel und Verkehr im spätmittelalterlichen Europa**

*3 ECTS-Punkte*

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die spätmittelalterlichen Handels- und Verkehrsverhältnisse in Europa bis zur Ausweitung des Handels über die Weltmeere. Es werden die beiden wichtigsten Handelsgebiete - der Nord-Ostsee- sowie der Mittelmeerraum - besprochen. Organisation von Handel und Verkehr sowie den eigentlichen Träger des Handels - der Kaufmann - ist zu behandeln.

Literatur: H. PIRENNE, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Europas im Mittelalter, Tübingen 1986. J. BERNARD, Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd.: Mittelalter, Stuttgart 1978/1983. H. HAUSHERR, Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit. Vom 14. – 19. Jh., Köln 1981. Handbuch der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Von der Frühzeit bis zum Ende des 18. Jh., hrsg. H. AUBIN, Stuttgart 1978.

#### **4006022: Die Ottonen**

*3 ECTS-Punkte*

Mo 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung bietet den dritten Teil der Vorlesungsreihe zur deutschen Geschichte. Behandelt werden unter anderem die Verselbständigung des ostfränkischen Reichsteils zum deutschen Reich, die Erneuerung des Kaisertums unter Otto dem Großen, das in letzter Zeit heftig diskutierte ottonische Reichskirchensystem und die Folgen der Schwerpunktverlagerung von den Franken zu den Sachsen.

Literatur: G. ALTHOFF, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2000. J. FRIED, Die Formierung Europas 840-1046, München 1993.

#### **4006024: Die Welt im Kalten Krieg 1945 - 1991**

*3 ECTS-Punkte*

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Der Streit der Siegermächte über die Neuordnung Europas und Asiens nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges brachte den Gegensatz hervor, der schon früh als „Kalter Krieg“ bezeichnet wurde. Seine Energie bezog er aus dem

Systemkonflikt zwischen liberaler Demokratie und Kommunismus. Sein Ende war gekommen, als der Kommunismus sich selbst aufgab. Der Kalte Krieg war global, begriff heiße Kriege in sich, hatte wechselnde Krisenherde und wurde in Strategie, Politik, Wirtschaft und Kultur gleichermaßen ausgefochten.

Literatur: ERIC HOBSBAWM: Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts. 6. Aufl. München 2003 (=dtv 30657). WILFRIED LOTH: Die Teilung der Welt. Geschichte des Kalten Krieges 1941-1955. Erweiterte Neuauflage München 2000 (=dtv 30756). CHRISTIAN HACKE: Zur Weltmacht verdammt. Die amerikanische Außenpolitik von J. F. Kennedy bis G.W. Bush. 2. Aufl. München 2002. (Auch: Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung Bd. 420). JOHN LEWIS GADDIS: We now know: Rethinking Cold War history. Oxford 1998.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt werden.

### **4006026: Geschichte Finnlands**

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Geschichte Finnlands vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte gegeben: Schwedische Kolonisation, dänische und schwedische Kreuzzüge, die Bedeutung der Hanse, Finnland in der Kalmarer Union, Reformation, der Dreißigjährige Krieg. Besondere Beachtung soll die Entwicklung Finnlands vom 19. - 20. Jahrhundert finden: Finnland als Großfürstentum (ab 1809), Nationsaufbau, die Selbständigkeit (1917), der Bürgerkrieg (1918), Winterkrieg (1939 - 1940) und Fortsetzungskrieg (1941 - 1944) sowie Finnland in der Nachkriegszeit und als Mitglied der EU.

Literatur (Auswahl): INGRID BOHN, Finnland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 2005. MATTI KLINGE, Geschichte Finnlands im Überblick, Helsinki 1977. Finlands Historia Bd. 1-4, Helsinki 1993-1999. OSMO JUSSILA, SEPPO HENTILÄ, JUKKA NEVAKIVI, Politische Geschichte Finnlands seit 1809. Vom Großfürstentum zur Europäischen Union, Berlin 1999. MAX JAKOBSSON, Finnland im neuen Europa, Berlin 1999.

### **4006028: Deutsche Wirtschaftsgeschichte 1450 – 1914**

3 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. North

Als Leitmotiv der Vorlesung dient die Frage, ob es überhaupt eine deutsche Wirtschaft gab und was sie charakterisierte. Entsprechend wird versucht, den langwierigen Übergang von der Feudalgesellschaft zur Marktgesellschaft und die sich dabei entwickelnden Produktions- und Verteilungsformen zu rekonstruieren. Dabei spielten kulturelle Faktoren und institutionelle Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle.

Literatur: M. NORTH (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, 2. Auflage, München 2005.

**4006030: Vertreibung, Auswanderung und Flucht in Pommern und in Europa im Zeichen von Konfessionalismus und Nationalismus – ein interepochaler Vergleich “Frühe Neuzeit – Moderne”**

3 ECTS-Punkte

---

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Wie kaum eine andere europäische Landschaft ist Pommern durch die Folgen von Krieg und Vertreibung geprägt. Im konfessionellen Zeitalter, der so genannten Frühen Neuzeit, war Pommern Aufnahmeland für Glaubensflüchtlinge aus anderen Regionen Europas. Im 19. und frühen 20. Jh. gehörte das Land am Meer wiederum zu den Regionen, die relativ am stärksten von der Auswanderung betroffen waren. Die Ursachen dieser Vorgänge wurzeln tief in den ökonomischen, kulturellen und politischen Strukturen der jeweiligen Epoche.

Neben der Präsentation der konkreten Vertreibungs- und Migrationsvorgänge will die Vorlesung die pommerschen Vorgänge in den allgemeinhistorischen Hintergrund einordnen und vor diesem Hintergrund analysieren. Darüber hinaus strebt die Vorlesung an, durch die vergleichende Betrachtung von Funktion und Bedeutung von Konfessionalismus und Nationalismus in ihrer jeweiligen Epoche vertiefte Erkenntnisse über die entsprechenden regionalen und überregionalen Vorgängen zu gewinnen. In diesem Sinne erweist sich Pommern als eine wahrhaft europäische Region. Die angegebene Literatur stellt den jeweiligen point of departure dar, über den im Laufe der Vorlesung weiter fortgeschritten werden soll.

Literatur: HEINZ SCHILLING, Die konfessionellen Glaubenskriege und die Formierung des frühmodernen Europa, in: PETER HERRMANN (Hg.), Glaubenskriege in Vergangenheit und Gegenwart, Göttingen 1996, S. 123-137; DERS., Die Konfessionalisierung von Kirche, Staat und Gesellschaft – Profil, Leistung, Defizite und Perspektiven eines geschichtswissenschaftlichen Paradigmas, in: DERS./W. REINHARD (Hg.), Die katholische Konfessionalisierung, Gütersloh 1995, S. 1-49. Benedict Anderson, Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, Frankfurt am Main/New York 1988; DIETER LANGEWIESCHE, Was heißt „Erfindung der Nation“. Nationalgeschichte als Artefakt – oder Geschichtsdeutung als Machtkampf, in: Historische Zeitschrift 277 (2003); S. 593 – 617.

**4006032: Der Indische Ozean**

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Krieger

Der Indische Ozean stellt trotz aller regionalen Vielfalt einen einheitlichen historischen Raum dar, der sich durch Handel, Kommunikation und kulturellen Austausch konstituiert. Die Vorlesung widmet sich einerseits den einzelnen Regionen zwischen Afrika und Südostasien, andererseits den großen, über-regionalen Entwicklungstendenzen zwischen der Antike und der Frühen Neuzeit.

Literatur: K.N. CHAUDHURI, Trade and Civilization in the Indian Ocean. An Economic History from the Rise of Islam to 1750, Cambridge 1985.

**4006034: Tränen, Trümmer, Zuversicht. Europa 1945 - 1949** 3 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, HS 12

PD Dr. Inachin

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor 60 Jahren übernahmen die Siegermächte die Regierungsgewalt in Deutschland. Auf der Konferenz in Potsdam verpflichteten sie sich auf ein gemeinsames Vorgehen in zentralen politischen Fragen. Angesichts der gewaltigen wirtschaftlichen und sozialen Probleme schien dies auch notwendig zu sein. Dennoch entwickelten sich die Westzonen und die Sowjetische Besatzungszone (SBZ) im Zeichen des sich verschärfenden Ost-West-Gegensatzes schon frühzeitig auseinander. Diesen Prozessen, denen die deutsche Gesellschaft in der unmittelbaren Nachkriegszeit unterworfen war, will die Vorlesung im ersten Teil nachgehen. Im zweiten Teil wird die Entwicklung in anderen europäischen Staaten vergleichend betrachtet werden.

**4006036: Das Moskauer Rußland**

3 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Nach dem Zerfall des altrussischen Reiches von Kiev begann das noch kleine Fürstentum Moskau seinen allmählichen Aufstieg in Konkurrenz zu andern Fürstentümern, und seine Fürsten erlangten die Großfürstenwürde in der Rus' noch unter der Oberherrschaft der „Goldenen Horde“. Als auch im Westen Europas wahrgenommene Macht traten die Moskauer Großfürsten erstmals mit Ivan III. in Erscheinung, und der entscheidende Schritt von der Großfürsten- zur Zarenherrschaft fiel in die Regierungszeit Ivans IV. „des Schrecklichen“, als der Anspruch auf die Führung der orthodoxen Welt, ja der Christenheit insgesamt formuliert wurde. Trotz schwerer innerer Erschütterungen in der Zeit der „Smuta“ gewann „Moskowien“ im 17. Jahrhundert wieder an Be-

deutung und legte die Grundlagen für die Großmachstellung des Zarenreiches unter Peter dem Großen. Die Vorlesung zeichnet die Hauptentwicklungslinien dieser Epoche der russischen Geschichte nach und berücksichtigt auch die Wahrnehmung der „Moskowiter“ aus der Sicht seiner Nachbarn.

Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: STÖKL, G.: Russische Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart <sup>5</sup>1989; HELLMANN, M. U.A. (Hgg.): Handbuch der Geschichte Russlands. Bd. 1: Von der Kiever Reichsbildung bis zum Moskauer Zartum (bis 1613), Stuttgart 1981, Bd. 2: Vom Randstaat zur Hegemonialmacht (1613-1856), Halbband 1, Stuttgart 1986; DONNERT, E., Das Moskauer Rußland, Leipzig 1976.

## Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006038: Schifffahrt zur Hansezeit (12. – 17. Jahrhundert)** *6 ECTS-Punkte*

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Schiffbau, Schifffahrt sowie die Hafenenwicklung vom 12. bis zum ausgehenden 17. Jahrhundert stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Es werden die Entwicklung der Schiffsgrößen, die Schiffsausrüstung sowie der Alltag auf See und im Hafen zu behandeln sein. In die Erörterungen werden schiffsarchäologische sowie marinearchäologische Erkenntnisse mit einzubeziehen sein.

Literatur: P. HEINSIUS, Das Schiff der hansischen Frühzeit, 2. verbesserte Aufl., Köln 1986. D. ELLMERS, Frühmittelalterliche Handelsschifffahrt in Mittel- und Nord-europa, Neumünster 1984. TH. FÖRSTER, Große Handelsschiffe des Spätmittelalters. Untersuchungen an zwei Wrackfunden des 14. Jahrhunderts vor der Insel Hiddensee und der Insel Poel, Diss. ( MS) Greifswald 2004.

### **4006040: Das Lehnswesen im Mittelalter**

*6 ECTS-Punkte*

Mo 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Das Lehnswesen oder anders ausgedrückt die Beziehung zwischen Herrn und Vasall gehört zu den bekanntesten Verfassungselementen des Mittelalters. In dem Seminar werden wir die Erscheinungsformen des Lehnswesens systematisch behandeln, zugleich aber auch das Handbuchwissen und die Darstellungen des Lehnswesens in den Schulbüchern kritisch hinterfragen. Hierzu ist eine Auseinandersetzung mit den Quellen notwendig.

Literatur: FRANÇOIS LOUIS GANSHOF, Was ist das Lehnswesen?, 7. gegenüber d. 6. unveränd. dt. Aufl., Darmstadt 1989. KARL-HEINZ SPIEß, Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter (Historisches Seminar, Neue Folge 13), Idstein 2002.

#### **4006042: Quellenkunde des Mittelalters**

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Das für Lehramtsstudenten obligatorische Hauptseminar wendet sich auch an Magister- und Bachelorstudenten, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten.

Ein Archiv- bzw. ein Museumsbesuch sollen über die universitätseigenen Sammlungen hinaus für Anschaulichkeit sorgen.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers: Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 16. Aufl., Stuttgart 2003.

#### **4006044: Berlin als Krisenherd der Weltpolitik 1945 - 1971**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Hier ist ausnahmsweise einmal nicht davon die Rede, welche Gefahren deutsche Regierungen von Berlin aus über die Welt gebracht haben, sondern davon, dass Berlin auch als Objekt der Weltpolitik reiner Zündstoff war. Mehrfach gerieten die Supermächte Berlins wegen an den Rand des Dritten Weltkrieges. Die Beziehungen der Supermächte, die Aktionen der deutschen Staaten und die Gefühle der Berliner selbst sind Themen dieses Hauptseminars.

Literatur: BARCLAY, DAVID E.: Schaut auf diese Stadt: der unbekannte Ernst Reuter. Berlin 2000. DAUM, ANDREAS: Kennedy in Berlin: Politik, Kultur und Emotionen im Kalten Krieg. Paderborn usw. 2003. MARTIN, ALEXANDER: Brennpunkt Berlin: 70 Fragen und 70 Antworten zum Berlin-Problem. 41.-60. Tausend Berlin 1959. MATTHEY, FERDINAND (Hrsg.): Entwicklung der Berlin-Frage 1944-1971. Aktuelle Dokumente. Berlin 1972. MÜNGER, CHRISTOF: Die Berliner Mauer, Kennedy und die Kubakrise: die westliche Allianz in der Zerreißprobe 1961-1963. Paderborn usw. 2002. SCHÖLLGEN, GREGOR: Willy Brandt: die Biografie. Berlin 2003 (Ullstein Taschenbücher 36456).

**4006046: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Die Zwischenkriegszeit bildet in vielerlei Hinsicht eine eigene Epoche. Ziel des Seminars ist es, die skandinavischen Länder und Finnland in der Zwischenkriegszeit zu analysieren. Themenschwerpunkte sind u. a. die Neutralitätspolitik, Abrüstung und internationale Zusammenarbeit im Völkerbund. Hinzu kommt die parlamentarische Situation in den einzelnen Ländern wie sozialdemokratische Regierungen sowie die Bevölkerungsentwicklung, soziale Strukturen und der Aufbau der modernen Industriegesellschaft und des Wohlfahrtsstaates (Schweden: Folkhem). Weiterhin sollen die Handelspolitik und die Folgen der internationalen Krise 1929 in Form von Arbeitslosigkeit und Krisenreformen und –maßnahmen erörtert werden. Außerdem aus u. a. die Arbeiterkultur und der Kulturradikalismus.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf Bücher und Aufsätze inkl. einer Reihe deutscher und englischer Studien und Darstellungen verwiesen; z.B. MARTIN GERHARDT und WALTER HUBATSCH, Deutschland und Skandinavien im Wandel der Jahrhunderte, Bonn 1977. PATRICK SALMON, Scandinavia and the Great Powers 1890-1940, Cambridge 1997. RICKARD BENGTTSSON, Trust, threat and stable peace. Swedish great powers perceptions 1905-1939, Lund 2000.

**4006048: Kriege und Kriegserfahrungen im Ostseeraum in der Neueren Geschichte**

6 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Während sich etwa der Nordische Siebenjährige Krieg vorwiegend auf See und in Skandinavien abspielte und in Pommern nur in Form von Nachrichten, kaiserlichen Mandaten und kriegswichtigen Materiallieferungen in den Norden wahrgenommen, so war durch den 30jährigen Krieg wie auch durch den 2. Weltkrieg die Masse der Landeseinwohner direkt und unmittelbar betroffen. Wieder anders wurden etwa der Schmalkaldische oder der Siebenjährige Krieg erfahren. Unterschiedlich waren aber nicht nur die Formen des Krieges und ihre Mittel- bzw. Unmittelbarkeit. Unterschiedlich waren auch die Formen, in denen in den spezifischen Kommunikationsformen der Frühen Neuzeit und der Moderne Krieg „erfahrbar“ gemacht wurde bzw. gemacht wird.

Das Hauptseminar will die unterschiedlichen Wahrnehmungsformen und Erfahrungsweisen wie auch die unterschiedlichen Übermittlungsweisen und die mit diesen jeweils verbundenen Erfahrungshorizonte von Krieg bis hin zur Nationsbildung unter den Bedingungen des Krieges am Beispiel Pommerns und der Ostseeregion im Vergleich aufarbeiten.

Literatur: ASCHE, M./SCHINDLING, A. (Hg.), Das Strafgericht Gottes. Kriegserfahrungen und Religion im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, Münster 2001; BUSCHMANN; N./CARL, H. (Hg.), Die Erfahrung des Krieges. Erfahrungsgeschichtliche Perspektiven von der Französischen Revolution bis zum Zweiten Weltkrieg, Paderborn 2001.

---

**4006050: Europa im 18. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

Das Europa des 18. Jahrhunderts ist durch die Etablierung eines Mächtegleichgewichtes – der europäischen Pentarchie – ebenso gekennzeichnet wie durch die Aufklärung und einen demographischen und ökonomischen Aufbruch. Das Hauptseminar versucht, sich dieses Jahrhunderts aus ganzheitlicher Perspektive unter Berücksichtigung zeitgenössischer und aktueller Wirtschafts- und Gesellschaftstheorien anzunähern.

Literatur ist vielfältig und kann selbst recherchiert werden.

**4006052: Interessen- und Sicherheitspolitik einer überforderten Weltmacht. Großbritannien und die Mächtekonflikte der Zwischenkriegszeit 1918 – 1939**

6 ECTS-Punkte

---

Fr 10-12 (BV lt. Ank.), SR Bahnhofstraße 51 PD Dr. Oberdörfer

Die Lehrveranstaltung wird zum größeren Teil in Blockform durchgeführt.

Das Hauptseminar behandelt vorrangig die Außen- und Sicherheitspolitik der Siegermacht Großbritannien im Spannungsfeld der verschiedenen Mächteinteressen zwischen 1918/19 und dem Beginn des Zweiten Weltkrieges. Besonders Augenmerk soll, als Ausgangsbasis, zunächst der Situation nach dem Ersten Weltkrieg und dem Bemühen um eine stabile Nachkriegsordnung gewidmet werden. Auch wenn die Position der Londoner Führung und ihr Agieren in einem schwierigen außenpolitischen Umfeld im Mittelpunkt stehen wird, so bleibt doch die gebührende Beachtung anderer Großmächte unverzichtbar. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge zu Lage, Interessen und Politik mittlerer und kleinerer Mächte, zu latenten Spannungsfeldern etwa im Ostseeraum und deren regionale wie potenzielle Bedeutung für eine darüber hinaus gehende Eskalation. Die asiatisch-pazifische Dimension kann aus Zeitgründen nur knapp behandelt werden.

Literatur: Zu einer ersten Einführung verweise ich auf die relevanten Lehrbücher zur Zwischenkriegszeit sowie F. NORTHEDGE, *The Troubled Giant: Great Britain and the Great Powers 1916-1939*, London 1966, V. ROTHWELL, *The Origins of the Second World War*, Manchester 2001 sowie H. GRAML, *Europas Weg in den Krieg*, München 1990.

**4006054: Leibeigenschaft in Mittel- und Osteuropa**

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Das Phänomen „Gutsherrschaft“ und die damit verbundene „zweite Leibeigenschaft“ erfreuen sich in den letzten Jahrzehnten eines gesteigerten Interesses der Historiker. Im Seminar soll der Rahmen von Deutschland über Böhmen, Polen und Ungarn bis nach Russland gespannt werden und sowohl die Formation des gutsherrschaftlichen Systems als auch seine Auflösung behandelt werden. Hierzu stehen auch zahlreiche Quellen aus Pommern bzw. Schwedisch-Pommern zur Verfügung.

Literatur: CHRISTOPH SCHMIDT, Leibeigenschaft im Ostseeraum. Versuch einer Typologie, Köln-Weimar-Wien 1997.

**4006056: Regionalisierung und dynastische Zersplitterung im Mittelalter: Rus' und Polen im Vergleich**

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Zwei Testamente Jaroslavs des Weisen von Kiew (1054) und Bolesławs III. Krzywousty (1138) von Polen, die das friedliche Zusammenleben ihrer Erben sichern sollten, bilden die Ausgangspunkte für eine vergleichende Betrachtung der beiden osteuropäischen Reiche. Dabei sollen die Verhältnisse zwischen Großfürsten und Teilfürsten sowie zwischen Zentrum und Regionen im Mittelpunkt stehen, aber auch der Rückblick und die Vereinhmung regionaler, bis ins Mittelalter zurückreichender Traditionen, in den heutigen Staaten soll thematisiert werden.

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur: ZERNACK, K., Rußland und Polen. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994.

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006058: Vom Hänseln und Verhanseln. Aufnahme- und Ausschlussverfahren in Gemeinschaften in Mittelalter und früher Neuzeit**

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer beschäftigen sich mit Initiationsriten und Strafverfahren in Gemeinschaften der spätmittelalterlichen Gesellschaft, wobei die städtischen Gilden, Ämter, Bruderschaften etc. im Mittelpunkt stehen. Es geht um offizielle Aufnahme- und Ausschlussverfahren und die damit verbundenen inoffiziellen Begleiterscheinungen. Es ist nach deren Entstehungsursachen ebenso zu fragen wie nach deren Weiterentwicklung und deren moralischer Bewertung in der Zeit. Zu hinterfragen ist vor allem auch deren soziale Funktion in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft.

Literatur: F. RAUERS, Hänselbuch, Essen 1936.

### **4006060: Geschichte Pommerns 1500 bis 1945 – Überblick und Einführung in wissenschaftliches Arbeiten zur Landesgeschichte**

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Das Proseminar vermittelt einen Überblick sowohl über die Geschichte Pommerns als auch über das einschlägige Handwerkzeug und die grundlegenden Arbeitstechniken des Historikers, sc. über Handbücher, Quellenwerke, Archive und wichtigste Literatur.

Anhand der Erarbeitung ausgewählter Fragestellungen zur Geschichte Pommerns werden grundlegende Methoden, Verfahren und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft eingeübt. Dabei soll das quellenkritische Studium ebenso berücksichtigt werden wie die Erarbeitung eines Ereigniszusammenhanges aus unterschiedlichen Quellengattungen.

Nach Einführung und Orientierung durch den Seminarleiter werden die Teilnehmer an die selbständige Erarbeitung jeweils einer Teilepoche der pommerschen Geschichte herangeführt. Am Ende steht die Anfertigung einer kurzen schriftlichen Arbeit zu einem fest vorgegebenen Termin auf der Grundlage ausgewählter Quellen.

Literatur: BUCHHOLZ, W. (Hg.), Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999; HEYDEN, H., Kirchengeschichte Pommerns, Köln-Braunsfeld 1957; THEODOR WENGLER, Die Finanzwirtschaft des Provinzialverbandes Pommern [1875-1934], Phil. Diss. Greifswald 2005, Bad Honnef 2005.

**4006062: Häresien in Mittel- und Osteuropa**

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

Die multiethnische Struktur Mittel- und Osteuropas begünstigte vielfältige Weltanschauungsgebote inner- und außerhalb der etablierten Kirchen. Insbesondere in einer entchristlichen Welt lohnt es sich, die verschiedenen Heilversprechen neben der lateinischen Christenheit einmal systematisch miteinander zu vergleichen. Der Bogen spannt sich von den bosnischen Bogumilen über die böhmischen Hussiten bis hin zu den Strigolniki und Raskolniki Russlands.

Literatur: EDGAR HÖSCH, *Orthodoxie und Häresie im alten Rußland*, Wiesbaden 1975.

**4006064: Das Papsttum im Spätmittelalter**

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Das Proseminar setzt ein mit der Rolle des Papsttums im staufisch-welfischen Thronstreit. Der dort postulierte Anspruch auf Approbation des gewählten deutschen Königs konnte jedoch im Verlauf des Spätmittelalters nicht durchgesetzt werden. Die Seminarteilnehmer verfolgen die Geschichte des Papsttums und die Angriffe seiner Gegner bis hin zum Auftreten Luthers am Ende des Mittelalters. Als Stichworte seien *pars pro toto* genannt die päpstlichen Ansprüche unter Bonifaz VIII., der Konflikt mit König Ludwig dem Bayern, die so genannte Babylonische Gefangenschaft der Kurie in Avignon, das Große abendländische Schisma, das Auftreten Hus' und die Tätigkeit der Konzilien. Die Bereitschaft zu aktiver Beteiligung und zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt. Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert zudem die Abgabe einer Seminararbeit.

Literatur: BERHARD SCHIMMELPFENNIG: *Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance*, Darmstadt <sup>3</sup>1988. KARL AUGUST FINK: *Papsttum und Kirche im abendländischen Mittelalter*, München 1981. HELLMUT ZSCHOCH: *Die Christenheit im Hoch- und Spätmittelalter. Von der Kirchenreform des 11. Jahrhunderts zu den Reformbestrebungen des 15. Jahrhunderts (Zugänge zur Kirchengeschichte, Bd. 5 = UTB 2520 S)*, Göttingen 2004.

**4006066: Eine Welt im Umbruch – die Zeit der Salier**

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR II

Dr. Werlich

Das Jahrhundert der Salier (1024-1125) ist gekennzeichnet durch tiefgreifende strukturelle Wandlungen in vielen Bereichen der mittelalterlichen Gesellschaft wie z.B. das Aufkommen der Ministerialität und der Stadt als politische Faktoren. Die Herrschaft des deutschen Königs erlebte unter Konrad II. und Heinrich III. nicht nur Höhepunkte sondern stürzte unter Heinrich IV. auf Grund des Ausbruchs des Investiturstreites und der Emanzipationsbestrebungen des fürstlichen Adels in eine Krise zuvor nicht gekannten Ausmaßes. Kirchenreform und Reformpapsttum wirkten nachhaltig auf die Reichsgeschichte ein. Anhand ausgewählter Schwerpunkte werden die Teilnehmer mit den Charakteristika dieses Zeitalters näher vertraut gemacht. Die Bereitschaft zu aktiver Beteiligung und zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt. Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert zudem die Abgabe einer Seminararbeit. Für den September 2006 ist eine Exkursion auf den Spuren der Salier geplant, in deren Zentrum der Besuch der Ausstellung „Canossa 1077 – Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik“ steht. Teilnehmern des Proseminars wird die Teilnahme bevorzugt ermöglicht.

Literatur: STEFAN WEINFURTER: Das Jahrhundert der Salier (1024-1125), Ostfildern 2004. EGON BOSHOFF: Die Salier (Urban Taschenbücher, Bd. 387), Stuttgart/Berlin/Köln <sup>4</sup>2000. STEFAN WEINFURTER: Herrschaft und Reich der Salier. Grundlinien einer Umbruchzeit, Sigmaringen <sup>3</sup>1992. Das Reich der Salier 1024-1125. Katalog zur Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz, Sigmaringen 1992.

**4006068: Island von der Besiedlung bis zur Gegenwart**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen und Forschungsliteratur die Geschichte Islands vom Beginn der Wikingerzeit. Schwerpunkte bilden Themen wie Kolonisation, Heidentum und Christianisierung, Sagas und die isländische Gesellschaft, der schwarze Tod ohne Ratten, das englische Jahrhundert, die Reformation, dänischer Handel und Absolutismus sowie die Nationalbewegung im 19. Jahrhundert, Fischerei und Industrialisierung, Depression und II. Weltkrieg, Selbständigkeit 1944 und die Nachkriegszeit.

Literatur: JON R. HJALMARSSON, Die Geschichte Islands. Von der Besiedlung bis zur Gegenwart, Reykjavik 1994. GUNNAR KARLSSON, Iceland's 1100 Years. The History of a marginal Society, London 2000. SVEN TAGIL (Ed.), Ethnicity and Nation Building in the Nordic World, London 1995. INGI SIGURDSSON u. JON SKAPTASON, Aspects of Arctic and Sub-Arctic History, Reykjavik 2000.

**4006070: Alkohol und Gesellschaft in Nordosteuropa**

6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

Zu den weitestverbreiteten Stereotypen in der Wahrnehmung der Gesellschaften Nord- und Osteuropas zählt der Umgang mit dem Alkoholkonsum: während die Entwicklung in Nordeuropa durch eine breite Nüchternheitsbewegung und strikte Reglementierung bis hin zur Prohibition gekennzeichnet ist, scheint in Osteuropa unkontrollierter Konsum zu dominieren. In der Veranstaltung wird der gesellschaftliche Umgang mit dem Alkoholkonsum seit dem Entstehen der Mäßigkeitsbewegungen im 19. Jahrhundert bis zur Antialkoholkampagne in der späten Sowjetunion betrachtet.

Einführende Literaturhinweise: PATRICIA HERLIHY, *The Alcoholic Empire: Vodka & Politics in Late Imperial Russia*, Oxford 2002; TORHEL JANSSON, *The Age of Associations. Principles and Form of Organization between Corporations and Mass Organizations. A Comparative Nordic Survey from a Swedish Viewpoint*, in: *Scandinavian Journal of History* 13, 1988, S. 321-343.

**4006072: Die koloniale Expansion**

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Krieger

Die koloniale Expansion gilt als eine der Grundkonstanten der Frühen Neuzeit. Im Proseminar wollen wir die Motive, Anfänge und den Ablauf dieses Aufbruchs nach Übersee zwischen dem ausgehenden Mittelalter und dem 18. Jahrhundert nachzeichnen.

Literatur: WOLFGANG REINHARD, *Geschichte der Europäischen Expansion*, 4 Bde., Stuttgart 1990.

**4006074: Die Weimarer Republik**

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M.A.

Der Name der ersten deutschen Republik wird bis heute v. a. als Synonym für chaotische politische Verhältnisse gebraucht. Tatsächlich stand die Weimarer Republik von Beginn ihres Bestehens an unter heftigstem Druck ihrer Gegner von Rechts und von Links. Dabei erscheint es fast bemerkenswert, dass die junge Republik trotz der diversen Putsch- und Aufstandsversuche in den Jahren 1919-1923 immerhin bis ins Jahr 1932 (Präsidialkabinett Papens, Preußenschlag) bzw. 1933 (Ernennung Hitlers zum Reichskanzler) als Rechtsstaat „überleben“ konnte. Im Seminar sollen v. a. die Gegner, aber auch die Befürworter der Republik im Mittelpunkt der Analyse stehen und die Gründe für das Scheitern herausgearbeitet wer-

den.

Literatur: HEINRICH AUGUST WINKLER: Weimar 1918-1933: Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie (4. durchgesehene Auflage – München: Beck, 2005), EBERHARD KOLB: Die Weimarer Republik (6. überarbeitete und erweiterte Auflage – München: Oldenbourg, 2002).

**4006076: Proseminar zur Geschichte Osteuropas: Moskowien im 16. und 17. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts trat das Moskauer Reich immer deutlicher in den Blick des Westens: als möglicher Verbündeter der Habsburger, als Bedrohung der polnisch-litauischen Herrschaft über ostslawisch-orthodoxe Bevölkerung, als Medium des Orienthandels, als „Drittes Rom“, als Schauplatz der Schreckensherrschaft Ivans IV., als potentielles Objekt polnischer und schwedischer Expansionspläne, als Plattform der Karriere westlicher Spezialisten in Militär, Handwerk und Wissenschaft, und schließlich als Heimat der faszinierenden Persönlichkeit Peters des Großen. In dem Proseminar soll die Geschichte des Moskauer Reiches hauptsächlich auf der Basis seiner Außenwirkung und –wahrnehmung thematisiert werden; darüber hinaus wird der Umgang mit den wichtigsten Quellen, Handbüchern, Darstellungen, wissenschaftlichen Zeitschriften und weiteren Hilfsmitteln der osteuropäischen Geschichte geübt.

Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: GYULA SZVÁK, Moskovija, Moskva 2000; K. ZERNACK, Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977; STÖKL, G.: Russische Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart <sup>5</sup>1989; HELLMANN, M. U. A. (Hgg.): Handbuch der Geschichte Rußlands. Bd. 1: Von der Kiever Reichsbildung bis zum Moskauer Zartum (bis 1613), Stuttgart 1981, Bd. 2: Vom Randstaat zur Hegemonialmacht (1613-1856), Halbband 1, Stuttgart 1986; DONNERT, E., Das Moskauer Rußland, Leipzig 1976.

**4006132: Kreuzzüge im Ostseeraum zwischen 1147 und 1400**

6 ECTS-Punkte

Mi 12-14, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Im allgemeinen Verständnis werden mit den Kreuzzügen die bewaffneten Eroberungszüge in das Heilige Land in Verbindung gebracht. Das hat insofern seine Berechtigung, da in der Befreiung Jerusalems und des Heiligen Grabes aus den Händen der „Heiden“ die Kreuzzugs-idee verwurzelt ist. Ab der Mitte des 12. Jahrhunderts jedoch wurde der Kreuzzugs-gedanke auf den allgemeinen Heidenkrieg ausgeweitet. Er diente als Legitimation für Eroberungszüge, u. a. im Ostseeraum. An den Kreuzzügen gegen Rügen, in das Baltikum und

nach Finnland waren die skandinavischen Königreiche aktiv beteiligt. Diese Eroberungszüge stehen im Zentrum des Proseminars. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Literatur: ERIC CHRISTIANSEN, *The Northern Crusades. The Baltic and the Catholic Frontiers 1100-1525*, London 1980. - DICK HARRISON, *Gud vill det! Nordiska Korsfarare under Medeltiden*, Stockholm 2005. – MICHAEL BREGNSBO, KURT V. JENSEN, *Det danske imperium: storhed og fald*, Kopenhagen 2004.

## Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

### **4006078: Alltag in der spätmittelalterlichen Stadt. Quellen, Interpretation und Darstellung**

*4 ECTS-Punkte*

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Die Übung möchte sich dem Alltagsleben vor allem in der spätmittelalterlichen Stadt in all seinen rekonstruierbaren Facetten zu wenden. Es geht um die Wohn-, Arbeits- und Lebensbedingungen des mittelalterlichen Menschen im Zusammenhang mit seiner geistig-kulturellen Befindlichkeit und seinen materiellen Grundlagen. Außer schriftlichen Quellen sind bildliche wie gegenständliche Quellen in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Literatur: M. VOGT-LÜERSEN, Der Alltag im Mittelalter, Mainz-Kostheim 2001. E. SCHUBERT, Alltag im Mittelalter, Darmstadt 2002. O. BORST, Alltagsleben im Mittelalter, Frankfurt/M. 1994.

### **4006080: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft**

*4 ECTS-Punkte*

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>16</sup>2003. HANS-WERNER GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2000. ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), 6. völlig neu überarbeitete Aufl., Paderborn/München /Wien/Zürich 2001. MATTHIAS PETER/HANS-JÜRGEN SCHRÖDER: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (Uni-Taschenbücher 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994. Einführung in die Zeitgeschichte, hg. von HORST MÖLLER/UDO WENGST, München 2003.

**4006082: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter** 4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 11

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: PETER HILSCH: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. von PEDRO BARCELÓ (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim <sup>2</sup>1995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von EBERHARD BÜSSEM/MICHAEL NEHER, bearb. von KARL BRUNNER, Tübingen/Basel <sup>11</sup>1998. ULRICH KNEFELKAMP: Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u. a. <sup>2</sup>2003.

**4006084: Übung zur Vorlesung: „Die Ottonen“**

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

In der Übung werden die in der Vorlesung angesprochenen Forschungsprobleme vertieft. Außerdem sollen ergänzende Quellen zur Illustration herangezogen werden.

Literatur: GERD ALTHOFF, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2000.

**4006086: Übung zur Neuesten Geschichte: Europäische Großmachtpolitik 1808. Der Erfurter Fürstentag.**

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

In Erfurt begegneten sich der Kaiser des Westens und der Kaiser des Ostens, Napoleon und Alexander. Während sie äußerlich ihre Freundschaft pflegten und Pläne zur Aufteilung der Welt schmiedeten, warnte der französische Außenminister Talleyrand insgeheim den Zaren vor Napoleons Unersättlichkeit. Die Weltlage des Jahres 1808 wird ebenso Thema dieser Übung sein wie das Protokoll dieser höfischen Veranstaltung, bei deren Gelegenheit Napoleon sich auch die führenden Intellektuellen Deutschlands vorstellen ließ.

Literatur: GERD FESSER: Der Erfurter Fürstenkongress 1808. Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen 1996. GEORGES LEFÈBVRE: Napoleon. 3. Aufl. Stuttgart 2004. ALBERT VANDAL: Napoléon Ier et Alexandre Ier. L'alliance Russe sous le premier empire. 3 Bde. Paris 1891-96.

**4006088: Konfessionalismus und Nationalismus. Vergleichende Lektüre zentraler Quellentexte des konfessionellen und des nationalen Zeitalters**  
4 ECTS-Punkte

---

Fr 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Anhand der Lektüre ausgewählter Quellen wird der Stoff der Vorlesung zu Erscheinungsformen sowie zu zentralen Fragen von Konfessionalismus und Nationalismus in Früher Neuzeit und Moderne vertieft. Dabei stehen insbesondere kriegsbezogene Prozesse territorialer bzw. nationaler Identitätsbildung im Zentrum der Lektüre.

Folgende Primärtexte werden gelesen: Augsburger Religionsfrieden, Instrumentum pacis Osnabrugense, Frieden von Rijswijk (sog. Rijswijker Klausel); Kriegsbriefe gefallener Studenten aus beiden Weltkriegen.

Literatur: GOTTHARDT, A., Der Augsburger Religionsfrieden, Münster 2004; FREVERT, U., Die kasernierte Nation. Militärdienst und Zivilgesellschaft in Deutschland, München 2001.

**4006090: Spatial turn? Der Ostseeraum als Geschichtsregion**  
4 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

In der Geschichtswissenschaft wurden in den letzten Jahren in immer kürzeren Abständen methodologische Wenden ausgerufen. Eine der letzten Wendungen gilt der Wiederentdeckung des Raumes als Kategorie geschichtswissenschaftlicher Betrachtung. An ausgewählten Texten zum Ostseeraum als Geschichtsregion sollen Ansätze des „spatial“ oder „topographical turn“ diskutiert werden.

Einführende Literaturhinweise: FERNAND BRAUDEL, Geohistoire und geographischer Determinismus, in: MATTHIAS MIDDELL, STEFAN SAMMLER (Hg.), Alles Gewordene hat Geschichte. Die Schule der Annales in ihren Texten 1929 - 1992 (Reclam-Bibliothek, 1479), Leipzig 1994, S. 233-247, SIGRID WEIGEL, Zum "topographical turn". Kartographie, Topographie und Raumkonzepte in den Kulturwissenschaften, in: KulturPoetik 2, 2002, S. 151-165; KARL SCHLÖGEL, Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik, München: 2003.

**4006092: Das Ende des Alten Reiches 1806**

4 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR I

Kathleen Jandausch, M.A.  
Robert Riemer, M.A.

Vor 200 Jahren, am 6. August 1806, legte Franz II. die Kaiserkrone des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation nieder. Damit endete die fast tausendjährige, bis zu Otto I. zurückreichende Geschichte des Alten Reiches. Die Übung untersucht den Zusammenbruch des Alten Reiches im Jahr 1806 und damit zugleich den bedeutsamen Transformationsprozess, der mit der Französischen Revolution 1789 begann, über den Frieden von Luneville, den Reichsdeputationshauptschluss und die Gründung des Rheinbundes, die französische Besetzung und die Befreiungskriege zur Gründung des Norddeutschen Bundes auf dem Wiener Kongress 1815 führte und den Weg für die Bildung eines deutschen Nationalstaates ebnete.

Literatur: KARL OTMAR VON ARETIN, Das Alte Reich 1648-1806, 4 Bände, Stuttgart 1993-2000; WALTER DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel, 1763-1806, Stuttgart <sup>10</sup>2005 (Handbuch der deutschen Geschichte, 12); AXEL GOTTHARD, Das Alte Reich, Darmstadt 2003; GEORG SCHMIDT, Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495–1806, München 1999.

**4006094: Opposition, Widerstand und politische Verfolgung in der DDR**

4 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M.A.

Ist die Geschichte des Widerstands und der Verfolgung im Nationalsozialismus seit mehreren Jahrzehnten in beiden deutschen Staaten thematisiert worden, begann die eigentliche Erforschung der DDR-Opposition erst in den Nachwendejahren. In diesem Seminar sollen sowohl ein Überblick über oppositionelles Handeln in vier Jahrzehnten DDR-Geschichte gewährt, als auch die Repressalien des SED-Staates gegen seine Kritiker in den Mittelpunkt gerückt werden. Hierzu werden wir v. a. zeitgenössische Quellen lesen. Die unten genannte Literatur dient als Einstieg ins Thema.

Literatur: EHRHART NEUBERT: Geschichte der Opposition in der DDR: 1949 – 1989 (Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung, 1997); ROGER ENGELMANN: Justiz im Dienste der Parteiherrschaft: Rechtspraxis und Staatssicherheit in der DDR (Berlin: Links, 1999), KARL WILHELM FRICKE: „Konzentrierte Schläge“: Staatssicherheitsaktionen und politische Prozesse in der DDR 1953 – 1956 (Berlin: Links, 1998).

**4006096: British Empire im 19. und 20. Jahrhundert**

4 ECTS-Punkte

Do 10-12, SR II

Alexander Drost, M.A.

Anhand von entscheidenden Ereignissen wie der Unabhängigkeitserklärung der amerikanischen Kolonien 1776, dem Aufstand der Sepoy 1857 in Indien oder der Empire-Konferenz von 1911 in London soll der Aufstieg und Fall des Britischen Empires nachgezeichnet werden. Der zeitgenössische Empire-Diskurs wird anhand von ausgewählten Quellen von Entscheidungsträger jener Zeit ebenso thematisiert, wie diverse Diskurse und Theorien zum Imperialismus. Das Verständnis der englischen Sprache wird vorausgesetzt!

Literatur: JUDD, DENNIS: Empire. The British Imperial Experience from 1765 to the Present. London 2004<sup>2</sup>. SAMSON, JANE (ed.): The British Empire. Oxford 2001.

**4006128: History Marketing**

4 ECTS-Punkte

Do 16-18, SR III

Dr. Kühberger

Die wirtschaftliche Vermarktung von Vergangenheit spielt in ihrer geschichtswissenschaftlichen Reflexion eine doppelte Rolle, nämlich einerseits als Teil einer Geschichtskultur und andererseits als Teil der möglichen Berufsperspektiven von HistorikerInnen im 21. Jahrhundert.

In der Übung werden daher nicht nur bestehende Strategien des „history marketing“ von unterschiedlichen Firmen auf ihre geschichtswissenschaftliche Angemessenheit hin analysiert, sondern die Studierenden erhalten auch die Gelegenheit, das Berufsbild und das Know-how von geschichtswissenschaftlichen Beraterinnen kennen zu lernen. Die Übung positioniert sich dabei auf der Seite der Wissenschaft, um u. a. auf die kritischen Momente und Probleme in diesen Bereichen hinzuweisen, die sich aus dem Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftlichkeit und (geschichts)wissenschaftlicher Wahrheit ergeben. Diese UE ist kombinierbar mit der EX „History Marketing *live*.“

Literatur: SCHUF, ALEXANDER: History Marketing. Ein Leitfadens zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen. Bielefeld 2003. – PIERENKEMPER, TONI: Unternehmensgeschichte. Eine Einführung in ihre Methode und Ergebnisse. Stuttgart 2000. – SPILIOTIS, SUSANNE-SOPHIA: Verantwortung und Rechtsfrieden. Die Stiftungsinitiativen der deutschen Wirtschaft. Frankfurt/ Main 2003. – BRÜCKNER, MICHAEL: Das Firmenjubiläum als Marketinginstrument. Wien 2000.

**4006130: Politische Veränderungen im Norden zwischen ca. 1770 und 1815**

4 ECTS-Punkte

Do 10-12, HS 12

Dr. Krüger

Die Napoleonischen Kriege und nicht zuletzt der Wiener Kongress haben die Landkarte in Europa stark verändert. Von den Veränderungen waren die skandinavischen Staaten direkt betroffen. Im Rahmen der Übung sollen die Entwicklungslinien und Konflikte in Skandinavien betrachtet werden, die Teil der europäischen Auseinandersetzungen im zeitlichen Umfeld der Französischen Revolution waren und die die skandinavischen Königreiche in den Strudel der Napoleonischen Kriege zogen. Aufgrund der nicht einfachen Literaturlage richtet sich die Übung vornehmlich an erfahrene Studierende. Kenntnisse skandinavischer Sprachen sind von Vorteil. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Literatur: H. ARNOLD BARTON, *Scandinavia in the revolutionary era 1760-1815* (The Nordic Series 12), Minneapolis 1986. – EINAR FORSBERG, *Sverige och Preussen 1810-1815*, Uppsala 1922. – STEFAN HARTMANN, *Die Beziehungen Preußens zu Dänemark von 1688-1789* (Neue Forschungen zur brandenburgisch-preußischen Geschichte 3), Köln-Weimar-Wien 1983. – KNUD J. V. JESPERSEN, *Ole Feldbæk, Dansk udenrigspolitik historie 2: Revanche og neutralitet 1648-1814*, København 2002.

**4006134: Quellen zur Geschichte Livlands im 13. und 14. Jahrhundert**

4 ECTS-Punkte

Mi 8-10, SR I

Sonja Birli, M.A.

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Schwerpunkte aus der Geschichte Livlands im 13. und 14. Jahrhundert die wichtigsten Quellen und Quelleneditionen zur Geschichte des mittelalterlichen Livland vorzustellen und den Umgang mit den verschiedenen Quellengattungen zu üben.

Literatur: GERHARD THEUERKAUF, *Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Mittelalter*, Paderborn 1991 (Uni-Taschenbücher, 1554: Geschichte); *Baltische Länder*, hrsg. v. GERT VON PISTOHLKORS, Berlin 1994 (Deutsche Geschichte im Osten Europas); REINHARD WITTRAM, *Baltische Geschichte. Die Ostseelände Livland, Estland, Kurland 1180-1918. Grundzüge und Durchblicke*, München 1954.

## Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

### **4006114: Forschungsprobleme der Neueren Geschichte**

n. V.

Prof. Dr. North

### **4006116: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte**

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51  
(14-tägig)

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

### **4006118: Kolloquium zur Pommerschen Landesgeschichte: Neueste Forschungen und laufende Forschungsprojekte zur Geschichte Pommerns**

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Es sollen laufende Forschungsprojekte und neueste Veröffentlichungen, die im Rahmen der Disziplinen der Geschichtlichen Landeskunde durchgeführt werden, vorgestellt und diskutiert werden. Darüber werden die neuesten Veröffentlichungen zur Geschichte Pommerns sowie zur geschichtswissenschaftlichen Theorie und Methodik ausgewertet werden.

Literatur: TRAUNER, KARL-REINHART, Identität in der Frühen Neuzeit (Geschichte in der Epoche Karls V., Bd. 3), Münster 2004; THEODOR WENGLER, Die Finanzwirtschaft des Provinzialverbandes Pommern [1875-1934], Phil. Diss. Greifswald 2005, Bad Honnef 2005.

### **4006120: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte**

Mi 18-20 Uhr, Übungsraum Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Diese Veranstaltung wendet sich besonders an Masterstudenten, Examenskandidaten und Doktoranden. Es sind aber auch fortgeschrittene Studenten aller Studiengänge willkommen.

### **4006122: Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte**

T./O.n.V.

Prof. Dr. Lübke

### III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums.

Ein Geschichtsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler nicht spüren lässt, dass er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligten eine unergiebigere Veranstaltung. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch gemacht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewussten gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen und zu diskutieren. Es geht dabei um einen Geschichtsunterricht, der der Frage nachgeht, wann, wo und wie Kinder und Jugendliche Geschichte und historische Erinnerung in ihren gegenwärtigen und künftigen Lebenszusammenhängen gebrauchen können.

Lehramtsanwärter für Gymnasien absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik:

Grundkurs I (4. Semester)

Grundkurs II; 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen (Hauptstudium). Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

#### Grundkurs I

#### 4006098 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS 12

Dr. Kühberger

Fragen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichtes stehen im Mittelpunkt des Grundkurses. Grundzüge geschichtsdidaktischer Theorie(n), die historische und aktuelle Dimension der Funktion von Geschichtsunterricht, die verschiedenen „Schulen“ der Geschichtsdidaktik werden ebenso behandelt wie die Hauptfragen, die an die Unterrichtspraxis zu stellen sind (Ziele, Organisationsformen, Auswahl von Inhalten, Vorbereitung von Unterricht, Adressatengerechtheit usw.). Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse für die selbstständige Vorbereitung und Durchführung von Lehrversuchen zu erwerben.

**Grundkurs II****4006100 Grundkurs II – Medien der Geschichtsvermittlung Gruppe 1***3 ECTS-Punkte*

Mi 14-16 Uhr, SR III

Dr. Kühberger

Der Grundkurs konkretisiert theoriebewusst und praxisrelevant Prinzipien, die die geschichtsdidaktische Diskussion herausgearbeitet hat. Formen der Präsentation von Geschichte, Möglichkeiten des Einsatzes von schriftlichen und bildlichen Quellen, von Karten, Statistiken, Internetseiten und Filmen werden vorgestellt, diskutiert und evaluiert. Den leitenden Gesichtspunkt stellt dabei die möglichst effiziente Unterstützung der SchülerInnen beim Erwerb derjenigen Kompetenzen dar, die als Voraussetzung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein gelten.

Insbesondere soll die Fähigkeit der Studierenden selbst, mit fertigen Geschichten (etwa im Film, Bild, Schulbuch usw.) kompetent umgehen zu können (Dekonstruktionskompetenz), verbessert werden.

**4006102 Grundkurs II – Medien der Geschichtsvermittlung Gruppe 2***3 ECTS-Punkte*

Do 14-16 Uhr, SR III

Dr. Kühberger

Der Grundkurs konkretisiert theoriebewusst und praxisrelevant Prinzipien, die die geschichtsdidaktische Diskussion herausgearbeitet hat. Formen der Präsentation von Geschichte, Möglichkeiten des Einsatzes von schriftlichen und bildlichen Quellen, von Karten, Statistiken, Internetseiten und Filmen werden vorgestellt, diskutiert und evaluiert. Den leitenden Gesichtspunkt stellt dabei die möglichst effiziente Unterstützung der SchülerInnen beim Erwerb derjenigen Kompetenzen dar, die als Voraussetzung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein gelten.

Insbesondere soll die Fähigkeit der Studierenden selbst, mit fertigen Geschichten (etwa im Film, Bild, Schulbuch usw.) kompetent umgehen zu können (Dekonstruktionskompetenz), verbessert werden.

## Hauptseminar

### 4006104: Neue Weltgeschichte im Geschichtsunterricht

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Kühberger

Das Seminar versucht vertiefende Kompetenzen auf unterschiedlichen Gebieten der Geschichtsvermittlung zu erschließen. Im Mittelpunkt stehen dabei neben neueren Themen der Geschichtsdidaktik (Projektunterricht, Offenes Lernen, Bilingualer Geschichtsunterricht, Geschlechtersensibler Geschichtsunterricht), mit denen sich die Studierenden auf einer praktischen und einer theoretischen Ebene auseinandersetzen, die Neue Weltgeschichte als neue Herausforderung des Geschichtsunterrichtes.

Literatur: OSTERHAMMEL, JÜRGEN: Transnationale Gesellschaftsgeschichte. Erweiterung oder Alternative? In: Geschichte und Gesellschaft 3/ 2001. S. 464-479. - PAULMANN, JOHANNES: Internationaler Vergleich und interkultureller Transfer. Zwei Forschungsansätze zur europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts. In: HZ 267/ 1998. S. 649-685. - POPP, SUSANNE: Geschichtsunterricht jenseits der Nationalhistorie? In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 2002. S. 100-122. - POPP, SUSANNE/ FORSTER, JOHANNA (Hgg.): Curriculum Weltgeschichte. Globale Zugänge für den Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2003.

## Übung

### 4006106: Globales Lernen im Geschichtsunterricht

4 ECTS-Punkte

(geblockt) erstes Treffen Mi 8-12, dann Di und Mi, SR II

Dr. Kühberger

Die Übung versucht die Strategien des globalen Lernens für den Geschichtsunterricht nutzbar zu machen, ohne dabei die Ziele des Geschichtsunterrichtes aus den Augen zu verlieren.

Literatur: wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

### 4006108: Historische Kompetenzen

4 ECTS-Punkte

(geblockt) erstes Treffen Mi 8-12, dann Di und Mi, SR II

Dr. Kühberger

Seit den PISA-Studien hat die Geschichtsdidaktik viel über die Förderung von historischen Kompetenzen bei SchülerInnen nachgedacht und geforscht. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit die neuesten Forschungsergebnisse kennen zu lernen, die Probleme zu verstehen und sollen versuchen, einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht zu entwickeln.

Literatur: PANDEL, HANS-JÜRGEN: Geschichtsunterricht nach PISA. Schwalbach/Ts. 2005. – SCHREIBER, WALTRAUD: Reflektiertes und (selbst-) reflexives Geschichtsbewusstsein durch Geschichtsunterricht fördern – ein vielschichtiges Forschungsfeld der Geschichtsdidaktik. In: ZfGD 2002. S. 18-43.

### **4006110: History Marketing**

4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR III

Dr. Kühberger

Die wirtschaftliche Vermarktung von Vergangenheit spielt in ihrer geschichtswissenschaftlichen Reflexion eine doppelte Rolle, nämlich einerseits als Teil einer Geschichtskultur und andererseits als Teil der möglichen Berufsperspektiven von HistorikerInnen im 21. Jahrhundert.

In der Übung werden daher nicht nur bestehende Strategien des „history marketing“ von unterschiedlichen Firmen auf ihre geschichtswissenschaftliche Angemessenheit hin analysiert, sondern die Studierenden erhalten auch die Gelegenheit, das Berufsbild und das Know-how von geschichtswissenschaftlichen Beraterinnen kennen zu lernen. Die Übung positioniert sich dabei auf der Seite der Wissenschaft, um u. a. auf die kritischen Momente und Probleme in diesen Bereichen hinzuweisen, die sich aus dem Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftlichkeit und (geschichts)wissenschaftlicher Wahrheit ergeben. Diese UE ist kombinierbar mit der EX „History Marketing *live*.“

Literatur: SCHUF, ALEXANDER: History Marketing. Ein Leitfadens zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen. Bielefeld 2003. – PIERENKEMPER, TONI: Unternehmensgeschichte. Eine Einführung in ihre Methode und Ergebnisse. Stuttgart 2000. – SPILIOTIS, SUSANNE-SOPHIA: Verantwortung und Rechtsfrieden. Die Stiftungsinitiativen der deutschen Wirtschaft. Frankfurt/ Main 2003. – BRÜCKNER, MICHAEL: Das Firmenjubiläum als Marketinginstrument. Wien 2000.

### **4006112: Museumsdidaktische Konzepte – Zur Didaktisierung einer Sammlung [geblockt]**

4 ECTS-Punkte

Fr 8-16, SR II

Dr. Kühberger

Anhand einer wenig didaktisierten historischen Sammlung der Universität Greifswald, wird versucht, eine Ausstellung für ein breites Publikum zu didaktisieren. Die dabei auftretenden Probleme werden diskutiert und nach Lösungen wird gesucht.

Literatur: WESCHENFELDER K./ ZACHARIAS, W.: Handbuch Museumsdidaktik. Orientierung und Methoden für die Praxis. Düsseldorf 1992. – ANDRASCHKO, F. M. (Hg.): Geschichte erleben im Museum. Frankfurt 1992.

---

**Literatur für die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen:** u. a.

SAUER, MICHAEL: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber 2004<sup>3</sup>.

PANDEL, HANS JÜRGEN /SCHNEIDER, GERHARD (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach / Ts. 1999.

GIES, HORST: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

ROHLFES, JOACHIM: Geschichte und ihre Didaktik Göttingen 1997<sup>2</sup>.

WALTRAUD SCHREIBER (Hg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens. 2 Bde.- Neuried 1999.

Beachten Sie auch die Homepage der Geschichtsdidaktik:

<http://www.uni-greifswald.de/~histor/~geschdid/index.htm>

---

## Exkursionen

- **Auf den Spuren der Salier mit Besuch der Ausstellung „Canossa 1077 – Erschütterung der Welt. Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik“ in Paderborn (September 2006)**  
Dr. Ralf-Gunnar Werlich
- **History Marketing *live* – Das Mozart Jahr 2006 in kritischer Perspektive**  
Dr. Christoph Kühberger

Anhand des Mozart-Hypes in Österreich versucht die Exkursion die Problematik eines wirtschaftlichen Nutzes von Vergangenheit vor Ort zu erkunden. Neben dem Besuch der großen Mozartausstellung in Salzburg sind Treffen mit HistorikerInnen im Beratungsdienst sowie mit wirtschaftlichen Betrieben, die ihre Vergangenheit nutzen, geplant. Diese EX ist ideal kombinierbar mit der UE „History Marketing“  
[05. bis 10. Juni 2006]

## IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

### **BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1** (Abschluss: 5 Lp)

**4006022: Die Ottonen** (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Spieß

**4006082: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter** (Übung)

Mi 10-12 Uhr, HS 11

Dr. Werlich

### **BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2** (Abschluss: 5 Lp)

**4006022: Die Ottonen** (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Spieß

**4006084: Übung zur Vorlesung: „Die Ottonen“** (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

### **BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 3** (Abschluss: 5 Lp)

**4006022: Die Ottonen** (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Spieß

**4006066: Eine Welt im Umbruch – die Zeit der Salier** (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR II

Dr. Werlich

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006028: Deutsche Wirtschaftsgeschichte 1450 – 1914** (Vorlesung)

Fr 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. North

**4006062: Häresien in Mittel- und Osteuropa** (Proseminar)

Fr 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006032: Der Indische Ozean** (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Krieger

**4006072: Die koloniale Expansion** (Proseminar)

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Krieger

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 3**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006036: Das Moskauer Russland** (Vorlesung)

Fr 12-14 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

**4006076: Proseminar zur Geschichte Osteuropas: Moskowien im 16. und 17. Jahrhundert** (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

**BASISMODUL Neuere Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006028: Deutsche Wirtschaftsgeschichte 1450 – 1914** (Vorlesung)

Fr 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. North

**4006072: Die koloniale Expansion** (Proseminar)

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Krieger

**4006090: Spatial turn? Der Ostseeraum als Geschichtsregion (Übung)**

Mi 10-12 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

**BASISMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 6 Lp)

**4006026: Geschichte Finnlands (Vorlesung)**

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

**4006068: Island von der Besiedlung bis zur Gegenwart (Proseminar)**

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

**AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006020: Handel und Verkehr im spätmittelalterlichen Europa  
(Vorlesung)**

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

**4006064: Das Papsttum im Spätmittelalter (Proseminar)**

Mo 14-16 Uhr, SR III

Dr. Werlich

**4006078: Alltag in der spätmittelalterlichen Stadt. Quellen, Interpretation und Darstellung (Übung)**

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

**AUFBAUMODUL Neuere Geschichte**

(Abschluss: 6 Lp)

**4006032: Der Indische Ozean (Vorlesung)**

Mi 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Krieger

**4006072: Die koloniale Expansion (Proseminar)**

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Krieger

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006024: Die Welt im Kalten Krieg 1945 – 1991** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006074: Die Weimarer Republik** (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M.A.

**4006086: Übung zur Neuesten Geschichte: Europäische Großmachtpolitik 1808. Der Erfurter Fürstentag.** (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006026: Geschichte Finnlands** (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Olesen

**4006068: Island von der Besiedlung bis zur Gegenwart** (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

**4006070: Alkohol und Gesellschaft in Nordosteuropa** (Proseminar)

Mi 14-16 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte**

(Abschluss: 6 Lp)

**4006028: Deutsche Wirtschaftsgeschichte 1450 – 1914** (Vorlesung)

Fr 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. North

**4006078: Alltag in der spätmittelalterlichen Stadt. Quellen, Interpretation und Darstellung** (Übung)

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

**GENERAL STUDIES I, Studium Generale**

(Abschluss: 3 Lp)

**4006024: Die Welt im Kalten Krieg 1945 – 1991** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**GENERAL STUDIES II, Schwerpunkt Kulturwissenschaften**(Abschluss: 7 Lp)**4006054: Leibeigenschaft in Mittel- und Osteuropa** (Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

**4006090: Spatial turn? Der Ostseeraum als Geschichtsregion** (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

**4006062: Häresien in Mittel- und Osteuropa** (Proseminar)

Fr 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

## V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

<b>MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte</b>	(Abschluss: 10 Lp)
------------------------------------------------	--------------------

**4006020: Handel und Verkehr im spätmittelalterlichen Europa**  
(Vorlesung)

---

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

**4006038: Schifffahrt zur Hansezeit (12. – 17. Jahrhundert)**  
(Hauptseminar)

---

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

**4006068: Island von der Besiedlung bis zur Gegenwart** (Proseminar)

---

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

<b>MASTERMODUL Neuere Geschichte</b>	(Abschluss: 10 Lp)
--------------------------------------	--------------------

**4006030: Vertreibung, Auswanderung und Flucht in Pommern und in Europa im Zeichen von Konfessionalismus und Nationalismus – ein interepochaler Vergleich “Frühe Neuzeit – Moderne”**  
(Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

**4006048: Kriege und Kriegserfahrungen im Ostseeraum in der Neueren Geschichte** (Hauptseminar)

---

Fr 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

**4006076: Proseminar zur Geschichte Osteuropas: Moskowien im 16. und 17. Jahrhundert** (Proseminar)

---

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

**MASTERMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006024: Die Welt im Kalten Krieg 1945 – 1991** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006044: Berlin als Krisenherd der Weltpolitik 1945 – 1971**  
(Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006094: Opposition, Widerstand und politische Verfolgung in der DDR**  
(Übung)

Do 12-14 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M.A.

**MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006022: Die Ottonen** (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Spieß

**4006042: Quellenkunde des Mittelalters** (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

**4006078: Alltag in der spätmittelalterlichen Stadt. Quellen, Interpretation und Darstellung** (Übung)

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

## VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

## VII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMERSEMESTER 2006

NAME	TAG	UHRZEIT	ORT
Dr. Felix Biermann	Di	15 <sup>00</sup> - 16 <sup>00</sup> Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Sonja Birli, M.A.	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Werner Buchholz	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Alexander Drost, M.A.	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Stefan Fassbinder	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Jörg Hackmann	Mi	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
PD Dr. Kyra Inachin	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Kathleen Jandausch, M.A.	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Bettina Jungklaus	n.V.		AZ Hans-Fallada-Straße 1
PD Dr. Martin Krieger	Di	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dr. Joachim Krüger	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Christoph Kühberger	Do	12 <sup>00</sup> - 14 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Christian Lübke	Do	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dirk Mellies, M.A.	Mi	14 <sup>00</sup> - 16 <sup>00</sup> Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Michael North	Do	13 <sup>00</sup> - 14 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	13 <sup>00</sup> - 14 <sup>00</sup> Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Robert Riemer, M.A.	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Thomas Terberger	Di	10 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Horst Wernicke	Mo Mi	10 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr 10 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a

## VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

### VIII.1 Institut für Altertumswissenschaften (Rudolf-Petershagen-Allee 1)

#### ALTE GESCHICHTE

##### Vorlesung

#### 4001006: Politisches Denken in der Antike. Hellas und Rom

Do 16-18 Uhr, HS 12, Domstraße 9a

Prof. Dr. Flaig

##### Hauptseminar

#### 4001010: König Agesilaos und der Untergang Spartas

Mi 16-18 Uhr, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1

Prof. Dr. Flaig

##### Proseminare

#### 4001008: Populäre Politik als Blockadebrecher in der Römischen Republik. Der Fall Marius

Do 10-12 Uhr, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1

Prof. Dr. Flaig

#### 4001088: Alexander der Große

Do 12-14 Uhr, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1

N.N.

##### Übungen

#### 4001032: Einführung in die Alte Geschichte

Mi 16-18 Uhr, HS 12, Domstraße 9a

N.N.

#### 4001012: Objektivität und Wahrheit in den Kulturwissenschaften

Do 14-16 Uhr, SR 1 (Erdgeschoss AStA), Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Flaig

## VIII.2 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

### KIRCHENGESCHICHTE

#### Vorlesungen

#### 1004142: Kirchengeschichte VI: 1914-1990

Mi 8-10, Do 12-13 Uhr, HS 11, Domstraße 9a Prof. Dr. Onnasch

#### 1004144: Kirchengeschichte im Überblick I: Von den Anfängen bis zum Beginn des 16. Jh.

Fr 10-12 Uhr, HS 11, Domstraße 9a Prof. Dr. Onnasch

#### 1004146: Kirchengeschichte III: Reformation, katholische Reform, konfessionelles Zeitalter 1517-1780

Mi 12-13, Do 14-16 Uhr, HS 11, Domstraße 9a Prof. Dr. Onnasch

#### 1004348: Von Antonius bis Taizé. Geschichte des christlichen Mönchtums

Mo 14-16 Uhr, HS 11, Domstraße 9a Prof. Dr. Gummelt

#### 1004450: Frömmigkeitsbewegungen im deutschen Sprachraum von der Mitte des 19. Jh. bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Ohlemacher

#### Proseminar

#### 1004254: Luther und die Folgen für die Universitäts- und Schulgeschichte

Do 16-18 Uhr, SR, Am Rubenowplatz 2/3 Irmfried Garbe

#### Übung/Lektürekurs

#### 1004452: Frömmigkeitsbewegungen im deutschen Sprachraum von der Mitte des 19. Jh. bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

Mi 12-13 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Ohlemacher

#### 1004256: Anno Domini. Einführung in die christliche Zeitrechnung

---

Do 10-12 Uhr, SR 4, Domstraße 9 a

Irmfried Garbe

**Exkursion**

**1004258: Von Cammin nach Thorn – Auf den Spuren der Reformation  
(Exkursion nach Polen)**

---

21.-26.03.2006

Irmfried Garbe

## IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: [www.uni-greifswald.de/~histor/](http://www.uni-greifswald.de/~histor/)

**Auge, Oliver**, geb. 1971 in Göppingen. 1991-1997 Studium der Geschichte und der Lateinischen Philologie in Tübingen. 1998-2000 Promotionsstudium als Stipendiat des Tübinger Graduiertenkollegs „Ars und Scientia im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“. Seit November 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Dissertation: Stiftsbiographien – Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250-1552) (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 38), Leinfelden-Echterdingen 2002.

Habilitationsprojekt: Spielräume der Politik im Mittelalter. Die Fürstendynastien Pommerns und Mecklenburgs im Mittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit.

Buchveröffentlichungen: Stift und Herrschaft. Eine Studie über die Instrumentalisierung von Weltklerus und Kirchengut für die Interessen der Herrschaft Württemberg (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Sindelfingen, Bd. 4), Sindelfingen 1996. Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, Leinfelden-Echterdingen 2001. Bartenbach – Die Geschichte des Ortes im Wandel der Zeit (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, 38), Göppingen 1998 (Hg. gemeinsam mit Martin Mundorff). Herrenberger Persönlichkeiten aus acht Jahrhunderten (Herrenberger Historische Schriften, 6), Herrenberg 1999 (Hg. gemeinsam mit Roman Janssen). Die Stiftskirche in Südwestdeutschland. Aufgaben und Perspektiven der Forschung (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 35), Leinfelden-Echterdingen 2003 (Hg. gemeinsam mit Sönke Lorenz).

**Biermann, Felix**, geb. 1969 in Herdecke/Ruhr. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Bamberg, Berlin, Marburg und Münster. Promotion 1997 an der Humboldt-Universität Berlin. 1995/96 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt/Main, 1996/97 Beschäftigung bei der Stadtarchäologie Brandenburg/Havel, 1998/99 Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts, 2000/01 als Feodor-Lynen-Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung (Bonn) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Seit 4/2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte in Greifswald.

Dissertation: Slawische Besiedlung zwischen Elbe, Neiße und Lubsza. Archäologische Untersuchungen zum Siedlungswesen und zur Sachkultur des frühen und hohen Mittelalters, Bonn 2000.

Habilitationsprojekt: Archäologische Studien zur deutschen Ostsiedlung und zum Landesausbau des 12. bis 15. Jahrhunderts im ländlichen Raum zwischen Elbe und Oder/Neiße.

Buchveröffentlichungen: Pennigsberg. Untersuchungen zur slawischen Burg bei Mittenwalde und zum Siedlungswesen des 7./8. bis 12. Jahrhunderts am Teltow und im Berliner Raum, Weisbach 2001 (Hg.).

**Buchholz, Werner**, geb. 1948 in Berlin. 1970-1978 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte.

1979-1985 höherer Schuldienst. 1985-1987 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-1994 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996. Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf). Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.). Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn-München-Zürich 1998 (Hg.). Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll). Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.). Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.). Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

**Depkat, Volker**, geb. 1965 in El Paso (Texas). 1986-1992 Studium der Fächer Geschichte, Englisch und Deutsch an den Universitäten Bonn, Eugene (Oregon, USA) und Göttingen. 1992 Staatsexamen. 1996 Promotion in Göttingen. 1997 Postdoc im Graduiertenkolleg „Sozialgeschichte von Gruppen, Klassen, Schichten und Eliten“ der Universität Bielefeld. 1997 bis 2003 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald. Seit Januar 2004 wissenschaftlicher Oberassistent am John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien der Freien Universität Berlin und Privatdozent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Amerikabilder in politischen Diskursen: Deutsche Zeitschriften 1789-1830, Stuttgart 1998.

Habilitation: Lebenswenden und Zeitenwenden. Deutsche Politiker und die Erfahrungen des 20. Jahrhunderts (im Druck).

Buchveröffentlichungen: Von der 'Civilisierung' Russlands und dem 'Aufblühen' Nordamerikas im 18. Jahrhundert. Leitmotive der Aufklärung am Beispiel deutscher Russland- und Amerikabilder. Bremen 2002 (Hg. gemeinsam mit A. Blome). Die Korrespondenz Heinrich Melchior Mühlens aus der Anfangszeit des Deutschen Luthertums in Nordamerika. Band V. 1777-1787, Berlin u. New York 2002 (Hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Hauptarchiv der Franckeschen Stiftungen Halle von K. Aland u. H. Wellenreuther in Verbindung mit B. Köster und K.-O. Strohmidel).

**Götz, Norbert**, geb. 1965 in Worms. 1988-1995 Studium der Politikwissenschaft und Skandinavistik an der Freien Universität Berlin, der Universität Bremen und der Humboldt-Universität zu Berlin. 1995 Diplom. 1995-1998 Promotion im Graduiertenkolleg „Gesellschaftsvergleich in historischer, soziologischer und ethnologischer Perspektive“ sowie Beteiligung am Kolloquium für Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1995-2000 Mitarbeit im Forschungsprojekt „Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess: Deutschland und Schweden“. 1997 Forschungsaufenthalt am Stockholm Center for Organizational Research (SCORE). Seit April 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ungleiche Geschwister: Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim, Baden-Baden 2001.

Habitationsprojekt: Nordeuropa und die Vereinten Nationen.

**Hackmann, Jörg**, geb. 1962 in Göttingen. 1983-1989 Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Bonn und an der Freien Universität Berlin. 1989 Staatsexamen, 1990-1991 Promotionsstipendiat, Forschungsaufenthalte in Danzig, Thorn, Posen. 1994 Promotion. Von 1992-1999 Studienleiter an der Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde. Seit 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ostpreußen und Westpreußen in deutscher und polnischer Sicht. Landeshistorie als beziehungsgeschichtliches Problem, Wiesbaden 1996.

Habilitationsprojekt: Vereinskultur und Nationsbildungsprozesse in den baltischen Ländern.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Civil Society in the Baltic Sea Region*, Aldershot 2003 (Hg. gemeinsam mit Norbert Götz); „Deutsche Ostforschung“ und „polnische Westforschung“ im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik. Disziplinen im Vergleich (zusammen mit Jan M. Piskorski und Rudolf Jaworski. Osnabrück, Poznań 2002.

**Inachin, Kyra**, geb. 1968 in New York. 1987-1992 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Ab 2002 Privatdozentin am Historischen Institut.

Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.

Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Buchveröffentlichungen: Kyra T. Inachin/Bert Becker (Hg.): *Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989*, Schwerin 1999; Kyra T. Inachin: *Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern*, Schwerin 2002; dies.: *Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945*, Kückenshagen 2004; dies.: *Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pommern während der Weimarer Republik*, Bremen 2004; dies.: *Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 7)*, Bremen 2005.

**Krieger, Martin**, geb. 1967 in Hamburg. 1987-1993 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie der Skandinavischen Philologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Magister 1993. 1993-1995 Promotionsstudium in Kiel und Greifswald. 1996-2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald. Seit 2001 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Der dänische intra-asiatische Handel im 17. und 18. Jahrhundert, 1995.

Habilitationsschrift: Patriotismus-Diskurs und die Konstruktion kollektiver Identitäten in Hamburg in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 2001.

Buchveröffentlichungen: *Kaufleute, Seeräuber, Diplomaten. Der dänische Handel auf dem Indischen Ozean*, Köln-Weimar-Wien 1998. *Geschichte Asiens. Eine Einführung*, Köln-Weimar-Wien 2003. *Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit*, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. zusammen mit M. North).

**Krüger, Joachim**, geb. 1971 in Barth. 1991-1994 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-2004 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-2005 Forschungsaufenthalt am Reichsarchiv Kopenhagen. Seit 2005 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580 bis 1715), 2004.

**Kühberger, Christoph**, geb. 1975 in Salzburg/Österreich, studierte 1994-1998 Geschichte, Italianistik und Pädagogik an der Paris-Lodron-Universität Salzburg (Österreich) und an der Università degli Studi di Perugia (Italien). 1998-2003 Promotionsstudium in Salzburg. 2002-2004 Forschungsassistent am Institut für Philosophie/ Universität Salzburg. Forschungsaufenthalte in Italien, Deutschland, Großbritannien und den USA. Daneben Lehrtätigkeit an verschiedenen Gymnasien und berufsbildenden Schulen in Salzburg.

Dissertation: Metaphern der Macht. Ein kultureller Vergleich der politischen Feste im faschistischen Italien und im nationalsozialistischen Deutschland.

Buchveröffentlichungen: Faschistische Selbstdarstellung. Eine Retortenstadt Mussolinis als Bühne des Faschismus. Berlin 2001. – Aktuelle Tendenzen der Historischen Armutsforschung. Wien 2004. (Hg. gemeinsam mit C. Sedmak) – Historische Armutsforschung. Eine Perspektive der Neuen Kulturgeschichte. Berlin 2004.

**Lübke, Christian**, geb. 1953 in Langenhain/Hessen. 1972-1980 Studium der Slavistik und der Osteuropäischen Geschichte an den Universitäten München und Gießen. 1980 Promotion in Gießen, dort 1980-1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut (DFG-Projekt). 1987-1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. 1993-1995 an der Historischen Kommission zu Berlin. Habilitation an der FU Berlin 1996 (osteuropäische, mittelalterliche Geschichte). Seitdem Projektleiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (Leipzig). Seit 1997 Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung Polens und der baltischen Staaten in Greifswald.

Dissertation: Novgorod in der russischen Literatur (bis zu den Dekabristen), Berlin 1983.

Habilitationsschrift: Fremde im östlichen Europa. Von Gesellschaften ohne Staat zu verstaatlichten Gesellschaften (9.-11. Jahrhundert), Köln 2001.

Buchveröffentlichungen: u. a. Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an), Teil I-V, Berlin 1984-1987. Arbeit und Wirtschaft im östlichen Mitteleuropa: Die Spezia-

lisierung menschlicher Tätigkeit im Spiegel der Toponymie in den Herrschaftsgebieten von Piasten, Premysliden und Arpaden, Stuttgart 1991 (Hg. gemeinsam mit M. Müller u. R. Jaworski). Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/Main 2000.

**Mellies, Dirk**, geb. 1978 in Detmold. 1997-2003 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der University of Saskatchewan (Kanada). 2003 Magister. Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: Akzeptanz und Widerstand zur Modernisierungs- und Entwicklungspolitik der preußischen Zentralregierung in der Provinz: Eine Mentalitätsgeschichte des Regierungsbezirks Stettin im 19. Jahrhundert.

**North, Michael**, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln-Wien-Weimar 1992. Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994. From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996. Geschichte der Niederlande, München 1997. Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.). Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000. Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln-Weimar-Wien 2000 (Hg. zusammen mit N. Jörn). Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.). Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln-Weimar-Wien 2003. Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. zusammen mit M. Krieger).

**Oberdörfer, Lutz**, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-1975 Studium Geographie/Geschichte an der Universität Greifswald, bis 1978 Forschungsstudent, von 1978-1982 befr. Assistent, 1982/83 unbefr. Assistent und seit 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Promotion 1979, Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte: „West- und Ostpreußen vor dem Ersten Weltkrieg“ und „Der südliche Ostseeraum in der britischen Außen- und Sicherheitspolitik 1917/18 bis 1945/46“.

**Olesen, Jens E.**, geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u.a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983. Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986. Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumløands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø u. L. Søndergaard). Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen). Flyveskrifter og politisk propaganda i reformati-onstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard). Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer). Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer). Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte.

**Spieß, Karl-Heinz**, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-1972 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-1993 wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter (Geschichtliche Landeskunde 18), Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters (VSWG Beihefte 111), Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981. Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986. Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen). Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe). Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 2), Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach). Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002. Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. R.-G. Werlich). Medien der Kommunikation im Mittelalter (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte, 15), Stuttgart 2003 (Hg.).

**Stamm-Kuhlmann, Thomas**, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-1992 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-1995 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u.a. Die Hohenzollern, Berlin 1995. Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.). „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.). Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute. (Hg. gemeinsam mit R. Wolf). Stuttgart 2004.

**Terberger, Thomas**, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister); Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

**Werlich, Ralf-Gunnar**, geb. 1958 in Greifswald. 1979-1984 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-1989 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). Pommern im Reich und in Europa. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam

mit H. Wernicke). Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn u. H. Wernicke). Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. K.-H. Spieß).

**Wernicke, Horst**, geb. 1951 in Greifswald. 1970-1974 Studium Geschichte/Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomlehrer. 1974-1980, 1983/84 wissenschaftlicher Assistent bzw. wissenschaftlicher Oberassistent (1984-1986), 1980-1983 Wohnheimleiter (alles in Greifswald), 1979 Promotion, 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums (SKHO), Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984, *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, hrsg. von D. Kattinger, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Großbarkau 1994, Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, hrsg. von D. Kattinger, H. Wernicke unter Mitwirkung von R.-G. Werlich, Weimar 1998 (Hansische Studien IX); Der Stalsunder Frieden von 1370, hrsg. von N. Jörn, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Köln-Weimar-Wien 1998; Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schiffahrtsgeschichte. Hansische Studien X, hrsg. von H. Wernicke, N. Jörn, Weimar 1998; „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, hrsg. von N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Schwerin 1999; Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse, hrsg. N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Köln/Weimar/Wien 1999; Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums. Für Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Ewe zum 80. Geburtstag, hrsg. von H.-J. Hacker, H. Wernicke, Hamburg 2001; Beiträge zur Geschichte des Ostseeraums. Vorträge der ersten und zweiten Konferenz der SKHO 1996/1998, hrsg. von H. Wernicke, Hamburg 2002; W. Paravicini/H. Wernicke (Hrsg.), Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390), bearb. von I. Dierck, Sonja Dünnebeil, Renee Rössner, (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 11), Frankfurt/Main u. a. 1999, Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996, hrsg. von N. Jörn, W. Paravicini, H. Wernicke (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 12) Frankfurt/Main u. a. 2000. Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa. 1100-1600. Einflussnahme - Rezeption - Wandel, hrsg. D. Kattinger, J. Olesen, H. Wernicke, Schwerin 2004. Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit, hrsg. von Ilgvars Misans und Horst Wernicke, Marburg 2005 (Tagungen zur Ostmitteleuropa-Forschung Bd. 22).

---

---

## Notizen